

Cthulhu Sibbia



Magazin für lovecraft'sche Literatur und Phantastik

Januar 2012 – Nr. 41

Titelbild

Salem Horror – Henry Kuttner

von

Johann Peterka

Lektorat/Korrektorat

Nina Horvath

Impressum

Zusammengestellt wird CTHULHU-LIBRIA von Eric Hantsch und erscheint einmal im Monat. Mit der Veröffentlichung wird kein kommerzielles Ziel verfolgt, der Download ist kostenlos und unverbindlich. Die Redaktion erwirtschaftet keinen Gewinn, sondern ist bestrebt, so umfassend wie möglich zu informieren. Alle Inhalte werden mit größter Sorgfalt erstellt, jedoch kann für Sekurität, Aktualität und Vollständigkeit keine Garantie übernommen werden. CTHULHU-LIBRIA ist nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Eine kommerzielle Verwertung ist nicht gestattet! Die Redaktion nimmt zum Inhalt Dritter die Rechte dieser wahr. Inhalts- und Medienquellen sind, wenn nicht anders vermerkt, die der jeweils angegebenen Verlage. Beiträge, die von dritten Autoren erstellt werden, unterliegen deren Urheberrecht und dürfen nur mit deren Erlaubnis verwertet werden. Sollte es zu Urheberrechtsverletzungen kommen, wird um einen Hinweis bzw. um Kontaktaufnahme gebeten, um unnötige Kosten auf beiden Seiten zu vermeiden. Sollte sich Ihr Hinweis als gerechtfertigt erweisen, wird das Problem umgehend beseitigt. Die Redaktion weist darauf hin, dass in CTHULHU-LIBRIA keine verbotenen, sittenwidrigen, rechts- oder linksradikale wie auch pornographische Inhalte Eingang finden. Titel mit erotischem Inhalt können jedoch enthalten sein. Inhalte mit explizitem sexuellen Charakter sind rein fiktiv!

Redaktion CTHULHU-LIBRIA V.i.S.d.P.:

Eric Hantsch

Bischofswerdaer Straße 273

01844 Neustadt i. Sa.

Erichantsch@yahoo.de

CTHULHU-LIBRIA ist als PDF-Download über LITERRA.INFO und CTHULHUS RUF verfügbar, oder kann durch eine formlose E-Mail an Cthulhu-Libria-subscribe@yahoogroups.de abonniert werden. Um sein Abo wieder zu kündigen, genügt ebenfalls eine formlose E-Mail an Cthulhu-Libria-unsubscribe@yahoogroups.de. Natürlich kostenlos!

Das Team von A bis Z

Alisha Bionda - Rezensentin

Hantsch, Eric - „Herausgeber“

Hilleberg, Florian - Rezensent

Hofmann, Thomas - Rezensent

Horvath, Nina - Lektorat, Rezensentin und guter Geist des Magazins

Huber, Elmar - Rezensent

Kentsch, Benjamin - Rezensent

Peterka, Johann - Grafiker und Illustrator

Schmolk, Dennis - Rezensent

Stadelmann, Michaela - Redakteurin

Inhalt

Fhtagn!

Cthulhu found?

Lovecraftsche Vorschau 11/12

Schlaflos!: Die dunkel-satirische Glosse von Michaela Stadelmann

Novitätenbericht des Monats

Weitere Neuerscheinungen

Con-Kalender

Kioskgeflüster

Pressemeldung zum Vincent Preis

Rezicenter

Verlagsvorschau 11/12

Vorschau Kioskgeflüster

Phantastisches Allerlei

Aus dem vergessenen Bücherregal

Imaginatio Lux

Verzeichnis der genannten Verlage (Verlinkt)

Disclaimer für Links



Hochverehrte Tiefenwesen, liebe Mitshoggothen,

die Sterne stehen günstig, das Jahr 2012 läutet den Untergang der menschlichen Rasse ein und wir, die wir diesen finsternen Moment mit Freuden entgegensehen und die Ankunft unserer formlosen Meister erwarten, werden jeden Tag voranschreitenden Verfalls in vollen Zügen genießen. Mit dem monatlichen Erscheinen weiterer Ausgaben von CL sind wir bemüht, Euch die Wartezeit zu verkürzen!

In den Rezensionen-Teilen *Cthulhu found?* und *Rezicenter* erwarten Euch diesmal Buchbesprechungen von Elmar Huber, Benjamin Kentsch, Alisha Bionda, Florian Hilleberg und Eric Hantsch; während der *Novitätenbericht* wieder einige interessante Neuerscheinungen zu verzeichnen hat!

Phantastische Allerlei wartet mit einer recht subjektiven Retrospektive des literarischen Jahres 2011 auf und in *Aus dem vergessenen Bücherregal* gibt es eine Besprechung zu dem Titel *Serverins Gang in die Finsternis*.

Als Schmankerl dürfen wir in dieser Ausgabe die Fortsetzung von Johann Peterkas lovecraftscher Graphic Novel *Das Fest* präsentieren, welche in *Imaginatio Lux* zu finden ist. **MILE MILE GRAZIE, JOHANN!**

Tentaklige Grüße sendet Euch

Das CL-Team

Cthulhu found?

Reise durch Lovecraft-Country 2: Dunwich Eine Buchbesprechung von Elmar Huber



Titel: Dunwich – Eine Reiseführers
Autor: Anthologie (Hrsg. Patrick J. Grieser)
Verlag: [Basilisk Verlag](#)
Umfang: 257 Seite
ISBN: 3935706464
Preis: 14,00 Euro

„Die Seele, die die Ewigkeit erstrebt, muss sich dem Spiel des Todes unterwerfen. Darum, oh Wanderer am Rande der Finsternis, komme. Dunwich“

(aus Lucio Fulcis EIN ZOMBIE HING AM GLOCKENSEIL)

Inhalt:

UWE VOEHL – TOTENSEE

Unvermittelt meldet sich sein ehemaliger Mitschüler Norbert bei Bertram. Der einstmals strebsame Schüler ist sichtlich verwahrlost und exzentrisch. Norberts Theorie nach ist bei einer Sturmflut etwas von einem in der Ostsee gesunkenen Kriegsschiff in den Bodden (ein riesiger, flacher See, der nur durch einen Damm vom Meer getrennt ist) „geschwappt“, an dem Bertram heute noch lebt. Und dieses Etwas ruft nach ihm.

Eine tolle und originelle Eröffnungsgeschichte, die außerdem Uwe Voehls Novelle TOTENMEER (ebenfalls Basilisk-Verlag, Edition Arkham) berührt. Das wäre nicht notwendig gewesen, ist aber auf jeden Fall eine nette Idee.

SÖREN PRESCHER - DER VERBOTENE TEMPEL

Nach dem Genuss eines Kräutertees findet sich Edward Spalding in seinen Träumen in einer fremdartigen Welt wieder. Dort betritt er ein seltsames schwarzes Gebäude, den Tempel von Nyarlathothep. Immer wieder führen Edward seine Träume hierher und er beginnt, sich immer kränker zu fühlen. Um etwas über Nyarlathothep und den Tempel herauszufinden, wendet er sich an seinen Freund Randolph, der an der Miskatonic Universität arbeitet.

In der Tradition von Lovecrafts Traumgeschichten erzählt Sören Prescher hier von der Wirkung eines geheimnisvollen Kräutertrunks. Wie die Traumgeschichten des Meisters selbst ist auch DER VERBOTENE TEMPEL für viele Leser sicherlich eine Geduldsprobe. Dazu ist Sören Preschers Umsetzung auch in den Wachszenen langatmig, bieder und pointenlos. Etwas mehr Drive hätte der Geschichte gut getan, da die Grundidee um die traumauslösende Dunwich-Tee-Mischung, mit deren Hilfe der Träumende reisen kann, durchaus vielversprechend ist.

Gleichzeitig stellenweise eine Verbeugung vor Lovecrafts TRAUMSUCHE NACH DEM UNBEKANNTEN KADATH.

TOBIAS BACHMANN - DER BRUNNEN

Der neu hinzugezogenen Familie fällt es äußerst schwer, Anschluss in Dunwich zu finden. Die alteingesessenen Einwohner ignorieren die Neuankömmlinge, so sehr sich diese auch um Anschluss bemühen. Erst als Töchterchen Marie einen unsichtbaren Spielgefährten namens Tom erwähnt, werden die Einwohner von Dunwich hellhörig. Tom war der Sohn der Familie Warden, die zuvor in dem Haus gewohnt hat. Eines Tages ist er in den Brunnen des Hauses gefallen und ertrunken.

Eine sicherlich stellenweise von RING inspirierte Geschichte, die Geisterthematik und lovecraftsche Mischwesen verbindet.

GÜNTER SUDA - DER EICHENMANN

Ausgerechnet in dieses gottverlassene Kaff muss Bogey Jack schicken um ein Päckchen abzuliefern. Nur weil er sich mit Bogeys 17jähriger Nichte, diesem Miststück, vergnügt hat. Die Kleine wollte es doch auch. Nun ist er also hier, wo die Einwohner genau so verfault aussehen, wie die Häuser. Hier sollte Bogey geboren sein?

Ähnlich wie Kim Newman in DER GROSSE FISCH verbindet Günter Suda auf gelungene Weise Schwarze Serie-Atmosphäre mit lovecraftschem Horror. Familie Whateley, der Sentinel Hill und Yog Sothoth.

R. THOMAS RILEY – GENUG FÜR DEN TEUFEL

Als die Psychiaterin Dr. Melanie Caffy erneut den mehrfachen Mörder James Rees befragt, ist etwas spürbar anders. Haben Rees Wahnvorstellungen von dem unheiligen Ort seiner Erinnerung namens Dunwich auf sie abgefärbt oder ist die neue Anstaltsleiterin Dr. Hewlett die Quelle der bedrohlichen Aura?

Eine interessante Mixtur, die bewusst vage bleibt und wieder ein schöner Beweis dafür ist, dass die gelungensten Lovecraft-Hommagen diejenigen sind, die die typischen Elemente seiner Geschichten nur als Beiwerk verwenden.

JASON BRANNON - WANDERLUST

Wie schon oft nach einem Streit mit seiner Freundin setzt sich Lenny einfach in seinen Wagen und rast ziellos durch die Gegend, bis er sich hoffnungslos verfahren hat. Diesmal führt ihn der Weg in ein verstecktes Nest namens Wormwood, wo ihn allerlei seltsame Dinge erwarten.

Ein verwahtes Nest + Tentakelmonster = Lovecraft-Horror? Hr. Brannon scheint das irrtümlich zu glauben. Uninspiriert und langweilig.

RAINER INNREITER – MAN KOMMT NIEMALS ALLEIN ZURÜCK

Gemeinsam mit seinem Kommilitonen Nathaniel entschließt sich Simon zu einem Überraschungsbesuch bei seinem Onkel Henry Bishop in Dunwich. Der Ort erweist sich als heruntergekommen und düster und Simons Onkel, mit dem er sich einst blendend unterhalten hatte, scheint ihn nicht wieder zu erkennen. Simon und Nat erfahren, dass auf dem nahegelegenen Sentinel Hill einst uralte indianische Rituale stattfanden und dass der Ort als Pforte für Wesen aus einer anderen Welt dient.

Die deutlichste Annäherung an Lovecrafts DUNWICH-HORROR im vorliegenden Buch. Fast schon eine Fortsetzung.

ARTHUR GORDON WOLF – DIE DUNWICH-PFORTE

Eine neues VR-Adventure namens „Cold Spring Terror“ sorgt für einige Todesopfer unter den Spielern. Was zunächst als Zufall abgetan wurde, nimmt Gewissheit an, als die Ermittler den Mörder fassen können: Das Spiel ist tatsächlich der Auslöser für die Morde. Die Rituale und Anrufungen, die der Spieler dort zu erleben hat, haben angeblich in der wirklichen Welt das Gehör uralter Götter gefunden. Um die Hintergründe zu klären, beschließt Ermittler Hatamura selbst das Spiel zu spielen.

Hier gelingt es Arthur Gordon Wolf, sein eigenes U.M.C.-Universum (eine Zukunftswelt, in der einige von AGWs Kurzgeschichten spielen) mit Lovecraftschem Horror zu verschmelzen. Obwohl der Lovecraft-Teil nur bekannte Elemente verwendet, wirkt die Geschichte aufgrund des neuen Zusammenhangs frisch und unverbraucht.

ARTHUR GORDON WOLF – ANRUFEN AUS DUNWICH

Endlich meldet sich Jennifer Donaldson bei Ihrer Freundin, nachdem sie Knall auf Fall aus North Carolina weggezogen ist. In ein kleines Dorf namens Dunwich in Massachusetts. Weil ihr Mann Thomas dort eine neue Stelle angetreten hat. In einem Betrieb für Gen-Gemüse. Und das, wo Jennifer stets ein strikter Gegner von Gen-Food war. Schließlich werden Jennifers Anrufe immer verwirrender und erschreckender.

Arthur Gordon Wolfs Abschlussgeschichte kann man wohl als kleines Experiment bezeichnen. Ausschließlich die Dialoge von fünf Anrufen zeichnen ein erschreckendes Bild, was in Dunwich vor sich geht. Experiment geglückt.

„Sie erinnerte sich: Es war sehr schwierig, das Dorf zu finden, wie sie schon sehr bald feststellen musste. Just, als sie schon kurz davor war, die Suche aufzugeben, nahm sie eine reichlich fragwürdige Abzweigung, mehr durch Zufall als gewollt und dank des plötzlich auftretenden dichten Nebels, der scheinbar aus dem Nichts kam.“

(R. THOMAS RILEY – GENUG FÜR DEN TEUFEL)

Meinung:

Nach dem sensationellen Erfolg des ARKHAM-REISEFÜHRERS, der inzwischen schon dreistellige Sammlerpreise erzielte, war es wohl nur eine Frage der Zeit, bis auch andere Städte aus Lovecraft-Country zu ebensolchen Ehren kommen. Der vorliegende Dunwich-Reiseführer war aufgrund der Limitierung auf 100 Exemplare bereits vor Erscheinen alleine durch die Vorbestellungen ausverkauft und ist damit ebenfalls ein begehrtes Sammlerstück.

Gegenüber dem Vorgänger fällt der DUNWICH-REISEFÜHRER allerdings merklich ab. Originellen und vor allem eigenständigen Stories wie Uwe Voehls TOTENSEE und Arthur Gordon Wolfs DIE DUNWICH-PFORTE stehen einfach zu viele uninspirierte Beiträge gegenüber, gekrönt von Jason Brannons überflüssigem Totalausfall WANDERLUST.

Außerdem vermisst man hier eine Lovecraft-Erzählung, die deutlich macht, was um Dunwich herum so passiert. Der ARKHAM-REISEFÜHRER enthielt als Einstimmung TRÄUME IM HEXENHAUS und der nachfolgende INNSMOUTH-REISEFÜHRER beinhaltet passenderweise Lovecrafts SCHATTEN ÜBER INNSMOUTH. Um konsistent zu bleiben, hätte sich hier natürlich DAS GRAUEN VON DUNWICH angeboten, auf das Rainer Innreiters MAN KOMMT NIEMALS ALLEIN ZURÜCK direkt Bezug nimmt.

„Er hatte bereits die unterschiedlichsten Ghost-Towns besucht, doch dieser Ort hier war anders. Er entdeckte grün- und bläulichen Schimmel, der sich über die Dächer und Außenwände zog. Nässende, modrige Flecken, auf denen eitrig gelbe Pilze gediehen, bedeckten wie Schwären Türen und Fensterläden. Das, was dieses Dorf beherrschte, war nicht allein Alter, sondern vor allem Krankheit.“

(ARTHUR GORDON WOLF – DIE DUNWICH-PFORTE)

Für das Äußere des Reiseführers zeichnet wieder Mark Freier verantwortlich; die Innenillustrationen wurden diesmal von Benjamin König übernommen. Eine Stadtkarte, wie im Arkham-Reiseführer enthalten, sucht man leider vergeblich. Dafür sind die Geschichten in unterschiedlichen Schriftarten gedruckt, was den Eindruck einer Sammlung aus verschiedenen Quellen erweckt. Als Give-Away liegt dem Buch ein Tütchen von Edward Spaldings Kräutermischung „von den Feldern hinter Arkham“ bei, das in Sören Preschers DER VERBOTENE TEMPEL für Edward Spaldings Träume verantwortlich ist.

Mit Jason Brannon und R. Thomas Riley sind diesmal auch zwei internationale Autoren enthalten, deren Beiträge allerdings speziell für den Dunwich-Reiseführer verfasst wurden. Die Übersetzungen wurden von Torsten Scheib angefertigt.

Für das Titelbild war – wie bereits beim Vorgänger – Mark Freier verantwortlich, der hier eine violett gefärbte, pilzbefallene Häuseransicht mit dem bekannten Sentinel Hill im Hintergrund geschaffen hat.

Inzwischen ist in der *Edition Arkham* bereits der INNSMOUTH-REISEFÜHRER erschienen, der allerdings keine Originalanthologie ist, sondern die Übersetzung der preisgekrönten Sammlung SHADOWS OVER INNSMOUTH von Herausgeber Stephen Jones

Auch zu finden unter LITERRA.INFO

Lovecraftsche Vorschau 12/13

FESTA VERLAG

Lovecrafts Bibliothek Band 26: Die Grabgewölbe von Yoh-Vombis - Clark Ashton Smith, ca. 380 Seiten, **Ende April**

Lovecrafts Bibliothek Band 27: Tote erinnern sich - Robert Ervin Howard, ca. 352 Seiten, **Ende April 2012**

Lovecraft Bibliothek Band 28: Geschichten aus dem Cthulhu-Mythos, Jeffrey Thomas, ca. 300 Seiten, **Ende Mai 2012**

Lovecraft Bibliothek Band 29: Die Heimsuchung - Whitley Strieber, ca. 400 Seiten, Ende Mai 2012

Lovecrafts Bibliothek Band 30: Das Labyrinth des Maal Dweb - Clark Ashton Smith, ca. 380 Seiten, **ca. Oktober 2012**

Lovecrafts Bibliothek 2631: Der schwarze Hund des Todes - Robert E. Howard, ca. 352 Seiten, 4. Quartal 2012

GOBLIN PRESS

Der kataleptische Traum - Michael Knoke, ca. 100, Februar 2012

Nachtmahr Voodoo - Andreas Ackermann, Seitenanzahl noch unbekannt, Herbst 2012

NEMED HOUSE

Die elektrische Kreuzigung - Axel M. Gruner, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Redmask 3 (Pulp Magazin) - Anthologie (Hrsg. Axel M. Gruner), Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung 2012

VOODOO PRESS

Horror Reihe: Innswich Horror - Edward Lee, ca. 200 Seiten, Mai 2012

Schlaflos!: Die dunkel-satirische Glosse von Michaela Stadelmann

Schlaflos 9. Anflug von Größenwahn. © Bettina Unghulescu

În vecii vecilor! Ich habe den Stein der Weisen gefunden! Was sind Blut, Schweiß und Tränen der letzten Wochen, in denen ich mich fragte, ob ich jemals gegen die Macht der Akzente auf, unter, neben und in den Buchstaben ankomme? NICHTS sind sie mehr, denn – ich habe den ersten Zwischentest hinter mir. Ganz neckisch kam er daher, schlug mich schier mit seiner ganzen faustischen Macht, doch ich überwand ihn unter Schmerzen, Stirnfalten und dem Verlust eines zerbissenen Bleistiftes.

JA! ICH HABE ES GESCHAFFT!

So ungefähr müssen sich die Eroberer dieses scheinbar harmlosen Landstriches gefühlt haben, nachdem sie endlich die Karpaten überwunden hatten und erschöpft zwischen den Schafen niedersanken. Die bellenden Teufel waren einigermaßen gezähmte Hirtenhunde, die zotteligen Heuhaufen mit zwei Beinen entpuppten sich als Hirten und der Rest – Ebene, soweit das Auge reichte. Ja. Hier wollten sie siedeln. Hier wollten sie sich eine hübsches Mädchen vom Land suchen, sich in Ehren vermehren, die ganze Zeit Vorräte und Reichtümer anhäufen und in Ruhe ihr Haupt auf dem letzten Kissen betten. Genau das ging mir durch den Kopf, als ich die Auflösungen im Anhang mit meinen Antworten verglich. Was jetzt kam, würde sich mit schmückenden Verben, hehren Nomen und geheimnisvollen Adjektiven beschäftigen, die mein Wissen mehrten und mehrten und mehrten, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dann blätterte ich um.

Wie hat sich wohl der emotionale Aufschlag des Besitzers angefühlt, als er feststellen musste, dass man sich zwar ein Mädchen aussuchen, sich aber nicht ganz so leicht unterhalten konnte – *hol mir was zu essen, bring mir ein Bier, zieh mir die Schuhe aus* – sondern sich erst an- und dann auslachen lassen musste, wenn der wilde Schafbock sich ausgerechnet das Hinterteil der Okkupationsmacht aussuchte, weil er es noch nicht kannte? Dass man ohne Probleme sieben Jahreszeiten auf die Ebene starren und trotz der atemberaubenden Landschaft einfach sterben konnte, weil zum Beispiel die Tataren oder die Türken zum Kaffee vorbeischaute, die Entsandten aber nicht mit Sachertorte aus der unendlich weiten Heimat rechnen konnten?

Ich klappte das Buch zu.

Ja. Es waren die Verben, die mir kurzzeitig dieses herrliche Gefühl der Macht verliehen. Aber – auch neue Verben wollen konjugiert werden. Und während sie kichernd zwischen den Buchseiten unterschiedliche Endungen mit und ohne Akzent probieren und überlegen, ob sie mich schon jetzt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hineinziehen wollen oder doch das zweite Lehrbuch abwarten, atme ich einmal tief ein und wieder aus.

Es ist nicht zu leugnen, es liegt ein Hauch von Schafdung in der Luft ...

Die akustische Version gibt es [HIER](#) auf die Ohren!

Novitätenbericht des Monats

DAS SEELENRAD

... ist neben dem Titel *Styx* (Solar Tales Reader) und *Nachtcafé: Dunkle Geschichten* (gemeinsam mit Stefan A. Reiner in der EDITION SOLAR-X) die dritte Einzelveröffentlichung von Peter Schünemann. Der 1961 in Meißen geborene Schriftsteller kann außerdem auf eine reiche Anzahl publizierter Kurzgeschichten in ALIEN CONTACT, SOLAR X Halle oder Mephisto zurückblicken. Mit *Das Seelenrad* entführt Peter Schünemann den Leser in eine Welt voll alptraumhafter Dunkelheit.



Autor: Peter Schünemann

Verlag: [Projekte Verlag](#)

Umfang: 225 Seiten

ISBN: 9783862376995

Preis: 14,50 Euro

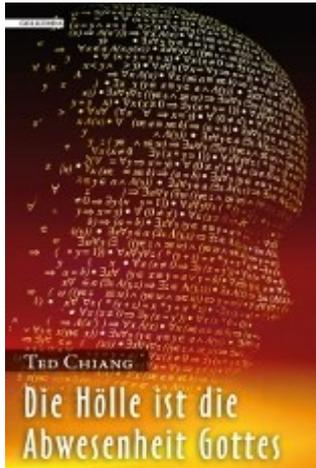
Zum Inhalt:

Gehen Sie auf Spurensuche, nach einem Kind, das des Nachts spurlos aus seinem Zimmer verschwindet; begleiten Sie einen Mann in die Vollmondnacht, wo er ein Abrisshaus besucht, das voller Erinnerungen steckt oder tauchen sie in die bedrohlichen Träume eines alten Mannes ein.

Die Geschichten in »Das Seelenrad« beginnen nicht in Alptraumwelten, sondern im scheinbar ganz normalen Alltag, einem Alltag allerdings, der zunehmend alptraumhafte Züge annimmt. Die Menschen, welche in die dunklen Geschehnisse hineingeraten, gehen aus diesen nur verändert hervor – oder manchmal auch gar nicht mehr. Und selbst wenn ein Ende einmal ein wenig nach Happy-end aussehen könnte, mag sich der Leser fragen, ob es wirklich so glücklich ist ...

DIE HÖLLE IST DIE ABWESENHEIT GOTTES

Der US-Amerikanische Autor Ted Chiang kann wohl als bestechendstes Beispiel angeführt werden, geht es um die Nachhaltigkeit und Bedeutung von Kurzgeschichten in der Phantastik. Denn mit seinen hervorragenden Story-Kollektionen aus dem SF-Bereich ist dieser Autor bekannt geworden und konnte sich, wie nur wenige Autoren zuvor, begehrte Preise, wie den Nebular oder Hugo Award. Mit *Die Hölle ist die Abwesenheit Gottes* schickt sich der Verlag von Hannes Riffel an, Chiang auch in unseren Breiten Gehör zu verschaffen.



Autor: Ted Chiang
Verlag: [Golkonda Verlag](#)
Umfang: 180 Seiten
ISBN: 9783942396127
Preis: 14,90 Euro

Zum Inhalt:

Erfahren Sie alles über den Turmbau zu Babel; wohnen Sie den folgenreichen Erstkontakt mit Außerirdischen bei; gehen Sie auf ein Zeitreiseabenteuer der besonderen Art; oder erleben Sie einen bestürzenden Ausflug an die Grenzen der wissenschaftlichen Machbarkeit.

Die Geschichten

Der Turmbau zu Babel
Geschichte deines Lebens
Die Hölle ist die Abwesenheit Gottes
Der Kaufmann am Portal des Alchemisten
Ausatmung

EIFEL-NACHT

Autor und Verleger Ralf Kramp ist nicht nur für seine Kriminalgeschichten bekannt, sondern hat auch ein Gespür für das Unheimliche. So gab er zusammen mit Manfred Lang zwischen den Jahren 1999 bis 2006 die Buchreihe *Abendgrauen* im KBV Verlag heraus, in der drei Bände mit unheimlichen Geschichten von Autoren der verschiedensten Epochen das Licht der Welt erblickten. Mit *Eifel-Nacht* liegt nun eine Sammlung von dreizehn schrecklichen Geschichten des Autors selbst vor.



Autor: Ralf Kramp
Verlag: [Edition Eyfalia](#)
Umfang: 184 Seiten
ISBN: 9783942446358
Preis: 9,20 Euro

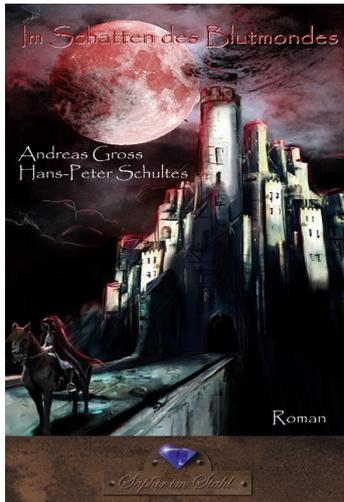
Zum Inhalt:

Wenn sich der dunkle Vorhang der Nacht über das Eifelland legt, geschehen erschreckende Dinge. Geister tanzen einen unheimlichen Reigen, Untote rächen sich an den Lebenden, und auch der Tod verrichtet sein grausames Handwerk mit kalter Gelassenheit ... Diese Sammlung entführt den Leser auf eine Reise durch die Eifel, die unheimlicher, verstörender und gespenstischer nicht sein könnte!

IM SCHATTEN DES BLUTMONDES

... stellt das Roman-Debüt der beiden Autoren Andreas Groß und Hans-Peter Schultes dar. Mit ihrem Werk wollen die beiden Autoren neue Wege der Fantasy beschreiten, weit ab von Tolkien und Harry Potter.

Während Andreas Groß schon einige Kurzgeschichten in Anthologien nachweisen kann, tritt Hans-Peter Schultes mit *Im Schatten des Blutmondes* zum ersten Mal an die breite Öffentlichkeit.



Autor: Andreas Groß und Hans-Peter Schultes

Verlag: [Saphir im Stahl](#)

Umfang: 267 Seiten

ISBN:9783981382358

Preis: 15,90 Euro

Inhalt:

Die Zeit von Tolkiens Völkergeschichten ist vorbei. Die neue Fantasy beginnt. Wenn andere Verlage noch Geschichten über Elfen, Orks und Zwerge veröffentlichen, gehen wir einen Schritt weiter. Phantastische Fantasy eines fremden Landes. Mit dem Schwert in der Hand stehen die letzten gegen einen unheimlichen Gegner.

Lit.Limbus

Geschichten aus der literarischen Vorhölle

www.wunderwaldverlag.de

ZWEITER ZYKLUS: DIE HÖLLE GEHT WEITER!

Manchmal gleicht das Autorenleben einer Existenz in der Hölle. Das durften die Schreiberlinge des ersten Zyklus feststellen - sowohl auf dem Papier als auch nach dem Schreiben in der Lektoratsphase. Im Gegensatz zu den fiktiven Protagonisten haben jedoch alle das Prozedere überlebt und starten im zweiten Zyklus wieder voll durch. Damit bewegen wir uns jetzt endgültig hin zum lupenreinen Trash. Und: Ja, auch Trash schreibt sich nicht von allein!

Beginnen wir mit der neuen Serie **Schattenzeit**. Mit *Meeting Hugo Bain* hat Michael Mühlechner bereits gezeigt, dass er sich im Actiongenre richtig zu Hause fühlt. In seiner Schublade hortete er schon seit Längerem einen Plot, der sich zwischen den Welten bewegt und ihn einmal mehr alle Register ziehen lässt. Auch *Frederik Brake* wollte ich wieder dabei haben. Unabhängig von Mühlechner beschäftigte auch er sich mit einer rasanten Geschichte, die mit Elementen des Horrorgenres arbeitet. Warum also nicht eine Serie gemeinsam konzipieren?

Das Kunststück, beide Konzepte miteinander zu verbinden, hat die Protagonisten Race und Boregarde hervorgebracht. Beide sind Weltengänger, kommen aus Universen, die technologisch der frühen Menschheitsgeschichte zuzuschreiben sind. Doch Zauber, Dämonen und eine gehörige Portion Horror katapultieren sie in unsere Welt. Und damit geht es erst so richtig los: Mit ihnen haben weitere Kreaturen die Grenzen zwischen den Welten überschritten und versuchen, die „Verräter“ Race und Boregarde auszulöschen. Ihre Gegner treiben sich auf Friedhöfen herum oder stammen direkt aus dem Elysium - aber nicht jeder Engel ist das, was er zu sein scheint. Und so geraten Race und Boregarde immer wieder in die Schusslinie. Der Leser findet eine gehörige Portion Action mit allem, was die Asservatenkammer hergibt und darf sich an der literarischen Entwicklung der Protagonisten erfreuen. Empathie muss nicht im Widerspruch zu knallharten Kampfszenen stehen, Zwischentöne gehören zu den Protagonisten wie ein Kardinal in den Vatikan (von dem man auch noch einiges hören wird).

Der erste Roman **Transit** von Michael Mühlechner beginnt auf Area 51 (Alienjäger aufgepasst!). Ein Mensch, verwirrt, dreckig, verstummt, ausgemergelt und allem Anschein nach Opfer diverser Folterzeremonien, bereitet den Wissenschaftlern Kopfzerbrechen. Gleichzeitig kommt es zu rituellen Morden in der Umgebung. Eine Satanssekte hat ebenso ihre Finger drin wie eine europäische Organisation im Herzen Italiens - und es ist nicht die Mafia ...

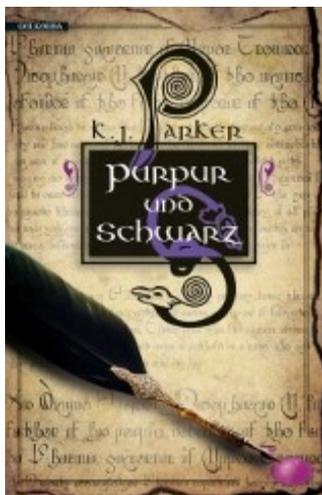
Das E-Book ist ab Februar 2012 bei Amazon erhältlich. Auch wer keinen Kindle sein eigen nennt, kann die Datei bequem auf seinen PC oder andere Geräte herunterladen. Papierliebhaber können auf das Heft-Abo zurückgreifen. Für 3,50 € pro Heft zzgl. Versandkosten erhält man die derzeit 12 vorliegenden Romane. Weitere Informationen zum neuen Zyklus, den Autoren, den Anzeigen und welche Projekte 2012 im Lit.Limbus laufen, gibt es im Netz:

litlimbus.wordpress.com

www.wunderwaldverlag.de

PURPUR UND SCHWARZ

Neben den beiden Trilogien *Die Farbe des Stahls* und *Der Kreis der Krähen*, die mittlerweile nur noch antiquarische erhältlich sind, darf sich der geneigte Leser anspruchsvoller Fantasy-Literatur auf den neusten Titel aus der Feder der geheimnisumwitterte Autorin K. J. Parker freuen, der erst kürzlich im Golkonda Verlag erschienen ist.



Autor: K.J. Parker

Verlag: [Golkonda Verlag](#)

Umfang: 126 Seiten

ISBN: 9783942396141

Preis: 14,90 Euro

Inhalt:

Nachdem sein Vater und alle potenziellen Thronanwärter einander in einem mörderischen Bürgerkrieg ausgelöscht haben, sieht sich Nicephorus gezwungen, die Universität zu verlassen und die Kaiserwürde anzunehmen.

Siebenundsiebzig Kaiser haben in den letzten hundert Jahren einen gewaltsamen Tod gefunden, die meisten durch die Hand ihrer eigenen

Soldaten. So überrascht es kaum, dass Nico alle wichtigen Ämter ausschließlich mit Leuten besetzen möchte, denen er vertrauen kann – seinen ältesten und besten Freunden.

Doch an der Nordgrenze des Reiches herrscht Unruhe, und Nico traut sich nicht, einen seiner regulären Generäle dort hinauf zu schicken, da er einen Militärputsch befürchten muss. So wendet er sich an seinen engsten Freund Phormio, der den Auftrag widerstrebend annimmt.

Diplomatische Depeschen – in purpurner Tinte geschrieben, die ausschließlich offiziellen Angelegenheiten vorbehalten ist – genügen den beiden Freunden bald nicht mehr, um miteinander in Verbindung zu bleiben. Doch in den Dokumentenröhren ist stets noch Platz für ein weiteres Pergamentblatt ...

TIME TRAVELLERS

Margret Schwekendiek ist mit ihren vielen Romanen für *Raumschiff Promet* und *Larry Brent* schon eine altgediente Autorin des Genre. Mit ihrem neusten Roman legt sie ein Werk der Social Fiction vor.



Autor: Margret Schwekendiek

Verlag: [P.Machinery](#)

Umfang: 200 Seiten

ISBN: 9783942533201

Preis: 13,90 Euro

Inhalt:

Ich bin Cate Nichols, Ihre Begleiterin durch die Historie. Bei TTN bekommen Sie für fast jede Preisklasse Ihre persönliche Zeitreise. Möchten Sie bei Ihrer eigenen Zeugung zusehen? Möchten Sie wissen, ob Ihr Ururururgroßvater tatsächlich ein Kriegsheld gewesen ist? Oder ob Marilyn Monroe tatsächlich mit JFK im Bett gelegen hat? Kein Problem. Schon für rund zehntausend Credits können Sie

für eine Stunde in die Vergangenheit reisen. Wer mehr Geld ausgeben kann und will, wird früher oder später bei mir landen, denn ich leite die großen Reisen in die Geschichte. Ob Sie Julius Cäsar beim Überqueren des Rubikon beobachten wollen, den Sonnenkönig in all seiner verschwenderischen Pracht begutachten, oder ob Sie die Schlacht von Gettysburg miterleben möchten – mit mir ist alles möglich. Ich beantworte Fragen, erkläre Hintergründe und achte auf Sie. Genau das ist meine vornehmste Aufgabe. Es soll ja zu keinem Paradoxon kommen, weil einer meiner Schützlinge auf eigene Faust Exkursionen unternimmt. Wir bewegen uns unerkant innerhalb des Zeitnetzes. Verlässt aber einer der Touristen den Neuraltransmitter, verwandle ich mich von der freundlich-kompetenten Reiseleiterin in das, was ich früher einmal gewesen bin – die Spezialagentin Nichols, die wegen zu harten körperlichen Einsatzes als nicht tragbar aus dem Außendienst der staatlichen Sicherheitsorgane suspendiert wurde.

Weitere Neuerscheinungen

GALLANGHERS KRIEG



Autor: Achim Hiltrop
Verlag: [Atlantis Verlag](#)
Umfang: 510 Seiten
ISBN: Nicht vorhanden
Preis: 19,90 Euro

Zum Inhalt:

Seit dem Abenteuer auf Symirus hat es den Anschein, als sei Clou Gallanger zusammen mit seiner Frau und ihrer Tochter Rebecca spurlos verschwunden. Einem Reporter des Stellar News Agency gelingt es jedoch, die Familie auf dem geheimnisumwitterten Planeten Bulsara ausfindig zu machen. Es dauert dann auch nicht lange, und Clou tritt als General in den Unabhängigkeitskrieg zwischen seiner Heimatwelt Trusko VII und dem Königreich Kerian ein. Undercover-Missionen und epische Raumschlachten sorgen für Hochspannung ... wem kann Clou schließlich noch trauen?

GÖTTIN DER FINSTERNIS



Autor: Mara Laue
Verlag: [Verlag Torsten Low](#)
Umfang: 448 Seiten
ISBN: 9783940036131
Preis: 14,90 Euro

Zum Inhalt:

Gerade hat sich Ashton Ryder in seine neuen Ämter als Wächter und neues Oberhaupt der New Yorker Vampire eingelebt, da droht ihm Gefahr. Yassarra, die schwarze Vampirgöttin, ist erwacht und schickt sich an, ihre grausame Herrschaft über die Vampire zu etablieren. Als Ashton ihr in die Hände fällt und in die Unterwelt verschleppt wird, gibt es nur ein Mittel, ihn und seine Seele zu retten: Das dunkle Geheimnis der Dämonin Sam Tyler. Doch das zu benutzen, hätte nicht nur für Sam fatale Folgen. Es könnte ebenso das fragile Gleichgewicht der magischen Kräfte der Welt zerstören - mit unabsehbaren Folgen für die magische Gemeinschaft, die Vampire, Werwölfe und unzählige Menschen.

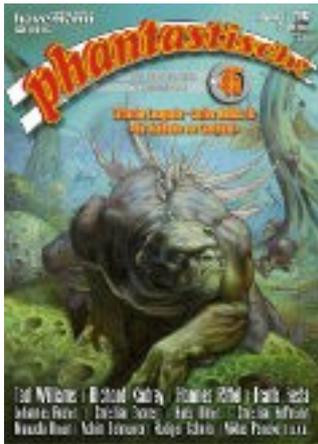
Con-Kalender

	<u>Veranstaltet</u>	<u>Termin</u>	<u>Webpräsenz</u>
März			
	Leipziger Buchmesse	15.03.2012 bis 18.03.2012	http://www.leipziger-buchmesse.de
April			
	Euro-Con	26.04.2012 bis 29.04.2012	http://zagreb-eurocon2012.com
	Marburg-Con	28.04.2012	http://www.marburg-con.de
Mai			
	Hom-Buch	12.05.2012	http://www.homburger-buchmesse.de
	Colonial-Con	26.05.2012 bis 27.05.2012	http://www.coloniacon.eu
Juni			
	Elster-Con	22.06.2012 bis 24.06.2012	http://www.fksfl.de
Juli			
	Lomnitz-Con	13.07.2012 bis 15.07.2012	http://www.urania-dresden.de/SFClub.html
	Urlaubs-Con	20.07.2012 bis 22.07.2012	http://urlaubsconundmeer.blogspot.com
Oktober			
	Buchmesse-Con	13.10.2011	http://www.buchmessecon.info
November			
	Muc-Con	17.11.2012 bis 18.11.2012	http://www.muc-con.de

Kioskgeflüster

PHANTASTISCH! 45

Mit der Nummer 45 liegt die neuste, prall gefüllte Ausgabe des Phantastik-Magazins *Phantastisch!* vor. Diesmal mit einer Story von Niklas Peinecke, Buchbesprechungen, Interviews und vielem mehr!



Autor: Redaktion Phantastisch!

Verlag: [Achim Havemann](#)

Umfang: 68 Seiten

ISSN: 1616-8437

Preis: 5,30 Euro

Zum Inhalt

Interviews

Carsten Kuhr: Interview mit Tad Williams

Christian Endres: Interview mit Richard Kadrey

Bernd Jooß: Interview mit Hannes Riffel

Christian Endres: Interview mit Frank Festa

Bücher, Autoren & mehr

Klassiker d. phant. Literatur: Kindermann ... Teil 3 (Achim Schnurrer)

Zur Person: Miriam Meckel (Horst Illmer)

Return of the Fuzzies (Christian Hoffmann)

phantastisch leben: 10. Folge »Heldenleben« (Johannes Rüster)

Sonderdruck aus dem DLR Magazin 131

Moon – Science oder Fiction? (Manuela Braun)

Phantastische im Dialog

E-Books – Das Buch der Zukunft? (Christian Endres)

Rezensionen

Horst Illmer: China Miéville »Der Krake«

Günter Puschmann: Tsutomu Nihei »ABARA«

Andreas Wolf: Brett McBean »Die Bestien«

Carsten Kuhr: Richard Kadrey »Sandman Slim – Höllendämmerung«

Dominic Grittner: Marcel Theroux »Weit im Norden«

Günter Puschmann: Syd Mead »Sentury II«

Andreas Wolf: Jeffrey Thomas »Tagebuch aus der Hölle«

Günter Puschmann: George Mann »Affinity Bridge«

Andreas Wolf: Stefan Melneczuk »Rabenstadt«

Story

Rache ist eine schwere Schaufel (Niklas Peinecke), illustriert von Günter Puschmann

Comics und Filme

Christian Endres: Gangster, Vampire und Aliens

Olaf Brill & Michael Vogt: Ein seltsamer Tag – Teil 2 und 3

Christian Endres: Decodierte Superhelden

Rüdiger Schäfer: Kreaturen

Pressemeldung zum Vincent Preis

Neben dem **Deutschen Phantastik Preis**, dem **Kurd-Laßwitz-Preis** und dem **Marburg Award** gibt es auch den **Vincent Preis**, der seit 2007 für Werke der Unheimlichen Phantastik und Horror vergeben wird. Veranstaltet wird dieser Award von [Michael Schmidt](#) und [Elmar Huber](#).

Ziel des Vincent Preis ist die Förderung deutschsprachiger Werke des Genres Horror und Unheimliche Phantastik. Dazu werden auch relevante News; Interviews sowie Leseproben auf <http://vincent-preis.blogspot.com/> veröffentlicht. Der Vincent Preis startete 2007 und wurde 2010 zum 4. Mal durchgeführt. Der Vincent Preis ist ein Publikumspreis. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Foren www.horror-forum.com , www.hoergruselspiele.de und eine ausgewählte Jury aus Autoren, Grafikern, Verlegern und Journalisten. Wer sich berufen fühlt, dem Vincent Preis seine Expertise zur Verfügung zu stellen, kann einfach bei uns nachfragen. Von uns kontaktierte Personen sind natürlich ebenfalls stimmberechtigt.

Vincent Preis 2011

2012 wird zum fünften Mal der [Vincent Preis](#) durchgeführt. Ziel des Vincent Preis ist die Förderung deutschsprachiger Werke des Genres Horror und Unheimliche Phantastik. Nominierungsberechtigt sind alle Werke mit deutschsprachiger Originalausgabe des Genres Horror und Unheimliche Phantastik. Mystery, Psycho-Thriller und artverwandte Varianten der düsteren Phantastik sind ebenfalls nominierungsberechtigt.

Die vollständigen Regeln finden sich hier:

<http://vincent-preis.blogspot.com/2010/09/regeln-des-vincent-preis.html>

Stimmabgabe an vincent@defms.de per E-Mail oder per PN des Horror-Forums. Die Vorrunde läuft bis zum 31.1.2012.

Die Übersicht, was im Jahr 2011 erschienen ist, findet sich in der Liste Horror 2011

Hier das Formular zur Wahl des Vincent Preis 2011:

1. Bester deutschsprachiger Roman

1. Platz= 3Pkt.
2. Platz= 2Pkt.
3. Platz= 1Pkt.

2. Bestes internationales Literaturwerk

1. Platz= 3Pkt.
2. Platz= 2Pkt.
3. Platz= 1Pkt.

3. Beste deutschsprachige Kurzgeschichte

1. Platz= 3Pkt.
2. Platz= 2Pkt.
3. Platz= 1Pkt.

4. Beste Grafik aus dem deutschsprachigem Raum

1. Platz= 3Pkt.
2. Platz= 2Pkt.
3. Platz= 1Pkt.

5. Beste deutschsprachige Anthologie/Kurzgeschichtensammlung/Magazin

1. Platz= 3Pkt.
2. Platz= 2Pkt.
3. Platz= 1Pkt.

6. Bestes deutschsprachiges Hörspiel/Hörbuch

1. Platz= 3Pkt.
2. Platz= 2Pkt.
3. Platz= 1Pkt.

7. Sonderpreis

1. Platz= 3Pkt.
2. Platz= 2Pkt.
3. Platz= 1Pkt.

Die Ergebnisse des Vincent Preis 2010 für die besten Werke im Genre Horror und Unheimliche Phantastik

Bester deutschsprachiger Roman

Harald A. Weissen - Begegnung mit Skinner (Sieben Verlag)

Bestes internationales Literaturwerk

Jack Ketchum - Die Schwestern (Atlantis)

Beste deutschsprachige Kurzgeschichte

Arthur Gordon Wolf - Die Dunwich-Pforte (Dunwich, Basilisk Verlag)

Beste Grafik aus dem deutschsprachigem Raum

Mark Freier: Das Haus am Waldrand (Blitz)

Beste deutschsprachige Anthologie/Kurzgeschichtensammlung/Magazin

Michael Schmidt - Zwielficht 2, Eloy Edicions (Anthologie)

Bestes Hörbuch/Hörspiel

H.P. Lovecraft - Gruselkabinett 44+45 - Berge des Wahnsinns (Titania Media)

Sonderpreis

Frank Festa für verlegerische Tätigkeiten

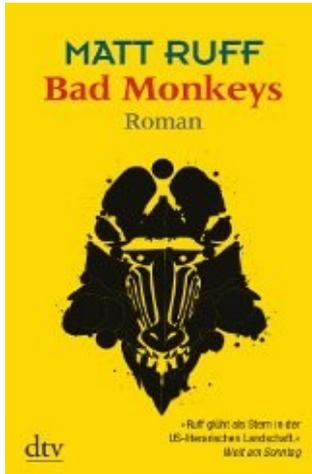
Die bisherigen Preisträger:

<http://vincent-preis.blogspot.com/2010/0...en-vincent.html>

Rezicenter

Vorsicht: Genickbruch!

Eine Buchbesprechung von Benjamin Kentsch



Titel: Bad Monkey

Autor: Matt Ruff

Verlag: [DTV Verlag](#)

Umfang: 272 Seiten

ISBN: 9783423211796

Ein kurzer Einblick:

Las Vegas. Hochsicherheitsgefängnis. Psychiatrische Abteilung. Eine Mörderin legt ein Geständnis ab. Angeblich gehört sie einer mächtigen Geheimorganisation an, deren Ziel es ist, das Böse zu bekämpfen. Mittels geheimnisvoller NT-Knarren, die Herz- oder Schlaganfälle verursachen können, habe sie die Welt von Entführern, Pädophilen und Kofferbombern befreit. Eine schier unglaubliche Geschichte

erzählt sie dem Gefängnispsychiater. Jedoch lässt sich einiges von Jane Charlottes Aussagen tatsächlich belegen. Aber was stimmt und was nicht? Ist sie völlig verrückt, lügt sie - oder geht da in Wirklichkeit etwas ganz anderes vor sich?

Bewertung:

Jane Charlotte sitzt wegen Mordes in „Las Vegas, Strafvollzugsanstalt Clark County. Beklopptentrakt“ (S. 7) ein. Sie gehört einer Geheimorganisation, genauer der *Abteilung für die finale Ausschaltung nicht zu rettender Personen* oder kurz: *Bad Monkeys* an. Ziel dieser Einheit ist es, das Böse schlechthin auszurotten, um die Erde in einen besseren Planeten zu verwandeln. Der Raum, in dem Jane Charlotte sitzt, ist weiß gestrichen und so karg wie nur möglich möbliert. Vor ihr sitzt Dr. Vale, der ihre Aussage aufnimmt, ihre Geschichte überprüft und Widersprüche ihrer Aussagen in Polizeiakten aufdeckt.

„Worin besteht Ihre Arbeit bei Bad Monkeys“, fragt der Arzt, „also was tun Sie? Böse Menschen bestrafen?“

„Nein. Normalerweise töten wir sie einfach.“

(S. 9)

Wo endet die Wirklichkeit, was ist real? Flunkert Jane oder erzählt sie die volle Wahrheit? Ist Jane gar geistig labil? Diese Fragen stehen im Kernpunkt des Romans – und werden übrigens niemals eindeutig beantwortet. Plausibel ist Janes Geschichte stets. Aber in welchem Rahmen? Ist sie wirklich verrückt und beruht die Plausibilität auf ihrer geistigen Wahnvorstellung? Oder akzeptierst Du Janes Wahrheit einer Organisation, die niemandem untergeordnet ist? Von der selbst der Staat nicht den blassesten Schimmer hat? Fordert *Bad Monkeys* die Menschlichkeit heraus und: Wer ist Jane Charlotte wirklich? Wer bist Du in diesem Spiel der Mächte und der persönlichen Vorstellungen einer besseren Welt?

„Bad Monkeys“ ist mehr als ein gewöhnlicher Roman. „Bad Monkeys“ fordert den Leser diskret, aber bestimmt dazu auf, sich Antworten auf die Fragen zu geben, seine eigene Psyche zu erforschen, auszuloten, wer man eigentlich selber ist. Insofern ist „Bad Monkeys“ nicht nur eine Charakterstudie Jane Charlottes, sondern auch eine Studie über den Leser. Die sympathische Erzählerin Jane ist allein der Auslöser und mögliche Wegbegleiterin zu einer höheren Wahrheit. Doch natürlich ist „Bad Monkeys“ keine ausführliche Psychologie- und Philosophie-Studie, sondern auch ein ganz famoser Roman. Jane Charlotte wächst in San Francisco der 70er Jahre auf. Als sie anfängt Drogen anzubauen, befreit ein Polizist sie aus ihrer Jugend und bringt sie zu Verwandten aufs Land; ihre Mutter hätte sie wegen ihres Drogen-Anbaus fast umgebracht. Schon in ihren frühen Jahren gerät Jane an die Organisation *Bad Monkeys* – freilich ohne es zu wissen. Die Pistole, die natürliche Todesursachen wie Herzinfarkt und Schlaganfall verschießt, legt beredtes Zeugnis ab. Doch es soll noch Jahre dauern, bis Jane Charlotte offiziell bei *Bad Monkeys* rekrutiert wird.

Wen würdest Du töten? Den Nazi, der 5000 Juden tötete und nun als Eremit im Regenwald lebt, oder den Serienmörder, der wöchentlich ein neues Opfer fordert? Vor dieser Entscheidung steht auch Jane Charlotte. Befriedigung und Wohlwollen für die Menschheit sind zwei Paar Schuhe. Ich kann nicht viel zu Story sagen (zu schnell ist zu viel verraten). Ich kann aber sehr wohl verraten, dass Du auf deine Nackenwirbel aufpassen solltest. Matt Ruff verdreht den Handlungsfaden ohne Vorwarnung mehrmals komplett um 180°. Immer dann, wenn man glaubt *Ha, jetzt habe ich die Lösung gefunden!* darf man bei Null anfangen und den weiteren Ausführungen Jane Charlottes machtlos lauschen. Willkürlich verdreht Matt Ruff die Geschichte nicht. Jede Wendung in der Handlung ist wohl überlegt und trägt zur Auflösung bei. Verwirrend sind die Richtungsänderungen, aber ebenso gebannt wartet man auf sie.

Fazit:

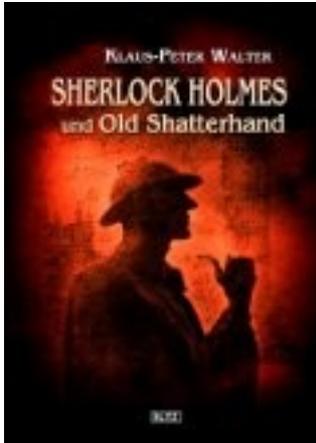
Die Rahmenhandlung in der Psychiatrie gibt der Geschichte den nötigen Halt, die abrupten Handlungsänderungen, die so manches Mal alles bisher Geglaubte auf den Kopf stellen, zu verkraften. „Bad Monkeys“ ist zugleich einfach und doch komplex – und gerade darum sollte man diesen Geniestreich lesen.

4 von 5 Punkten

Auch zu finden unter [Legimus.de](https://www.legimus.de)

Meisterdetektiv auf Abwegen

Eine Buchbesprechung von Alisha Bionda



Titel: Sherlock Holmes und Old Shatterhand

Autor: Klaus-Peter Walter

Verlag: [Blitz Verlag](#)

Umfang: 278 Seiten

ISBN: 9783898403207

Preis: 15,90 Euro

Sherlock Holmes und der stumme Klavierspieler

Dr. Watsons ehemaliger Studienkollege Sir Hillary Bentingham bittet Watson um Hilfe. Er ist Nervenarzt und Holmes soll sich einen Patienten „ansehen“, der „Max“ genannt wird, da seine Identität bislang ungeklärt ist. Das Einzige, auf das er positiv reagiert ist Musik. Er selbst spielt meisterhaft Klavier – wie ein Konzertpianist ...

Sherlock Holmes und Old Shatterhand

1903 – Sherlock Holmes und Watson treffen auf einer Zugfahrt durch Deutschland auf Dr. Karl May, der von einer Reise aus Amerika zurückkehrt wo er die Apatschen besuchte, die ihn Old Shatterhand nannten.

Der Schaffner bittet Sherlock Holmes jedoch bald um Hilfe, weil ein Toter mit einem Messer in der Brust in einem Abteil aufgefunden wurde.

Sherlock Holmes und die weiße Frau

Mrs Ebenezer Thorndyke sucht Sherlock Holmes auf. Sie und ihr verstorbener Mann haben lange in China gelebt. Nun seit einem halben Jahr zurück in England hat Mrs Thorndyke das Gefühl jemand bzw. „etwas“ (ein Gespenst) trachte ihr nach dem Leben – eine weiße Frau.

Sherlock Holmes soll diesem beunruhigenden Phänomen auf den Grund gehen.

Sherlock Holmes und die verschwundene Witwe

Sherlock Holmes wird in Paris von der jungen Beth (Elizabeth Harmon-Billings) um Hilfe gebeten, denn ihre kranke Mutter verschwand unter mysteriösen Umständen aus dem Hotel, während Beth Medizin für sie beschaffen soll. Aber auch das gemeinsam bewohnte Zimmer ist nach ihrer Rückkehr völlig verändert und niemand will sich an Beth und ihre Mutter erinnern ...

Sherlock Holmes und Buffalo Bill

Zum Thronjubiläum von Queen Victoria wird die Wild West Show „Buffalo Bill’s Wild West“ erwartet. Holmes steht Buffalo Bill sehr skeptisch gegenüber, doch ausgerechnet der sucht den Meisterdetektiv auf – in Begleitung seines Freundes Major John Burks und Inspector Lestrade. Sie berichten aufgebracht, dass Holmes’ Bruder die Show verbieten will, weil er ein Attentat auf die Queen befürchtet, da es bereits einen tödlichen Zwischenfall gegeben hat, den Holmes nun unter die Lupe nehmen soll.

Sherlock Holmes und das indische Kraut

Holmes sieht sich einem Fall gegenüber, in dem ein Professor und Kenner der indischen Kultur zu Tode kommt. Holmes vermutet sehr schnell, dass die Frau des Toten anhand eines indischen Krautes unliebsame Wahrheiten aus ihrem Mann entlockt hast – und mehr.

Sherlock Holmes und der Fall der Fair Lady

Holmes und Watson begegnen Professor Henry Higgins (Phonetiker und Lexikograph). Einen Tag später werden sie von der Mutter des Professors aufgesucht, die sie mit einem merkwürdigen Fall konfrontiert: Ihr Sohn und sein Mitbewohner haben vor einiger Zeit ein junges Blumenmädchen auf der Straße aufgelesen – Eliza Doolittle.

Als Eliza wieder verschwindet, sucht der Professor sie in London, da er wohl ein schlechtes Gewissen hat, weil er sie zuvor schlecht behandelt hat. Auch seine Mutter bittet Holmes, das Mädchen zu finden.

Sherlock Holmes und der diebische Weihnachtsmann

Inspector Lestrade und der elegante Diamantenhändler Herschel Lobkowicz, der von einem als Weihnachtsmann verkleideten Dieb, der obendrein polnisch sprach, in seinem Laden beraubt wurde bitten Holmes um Hilfe. Der Meisterdetektiv ist dem X-Man schnell auf der Spur ...

Diese Sammlung bietet fünf kurze und drei länger Texte, von denen die längeren mehr atmosphärische Dichte aufbauen können und besonders „Sherlock Holmes und die weiße Frau“ das Feeling, das der Leser beim Lesen von Holmes-Texten erwartet, bietet.

Ansonsten weist sich Klaus-Peter Walter einmal mehr als Kenner des Holmes-Universums aus und auch die von ihm schon gewohnten Verquickungen bekannter Persönlichkeiten oder Mythologien, nette Wortwitze und Persiflagen wie „Silvio Perlusconi als Anarchist und Mörder“ säumen wieder seine Texte.

Wer also Kurzgeschichten mag und Sherlock Holmes erst recht, ist hier gut beraten.

Die Aufmachung, der Satz und die Bindung des Bandes sind ohne Fehl und Tadel, nur das Lektorat ist leider nicht optimal.

Da die kleinen Hardcover von BLITZ aber eine Augenweide sind – das muss einfach wieder einmal erwähnt werden, dass das Covermotiv nicht nur auf dem Schutzumschlag, sondern auch auf dem Buchdeckel ist. Kritikern sei sofort gesagt: Das macht durchaus Sinn, denn der Schutzumschlag bleibt das, was er ist, ein SCHUTZumschlag. Aber wird dieser einmal versehrt, blickt man nicht auf einen schnöden Einband darunter und behält so oder so ein ansehnliches Buch. Besser kann man „das“ wirklich nicht machen – und da der Autor seine Sache gut gemacht hat, ebenso Mark Freier als Setzer und Grafiker, kann man den Kurzgeschichtenband durchaus empfehlen.

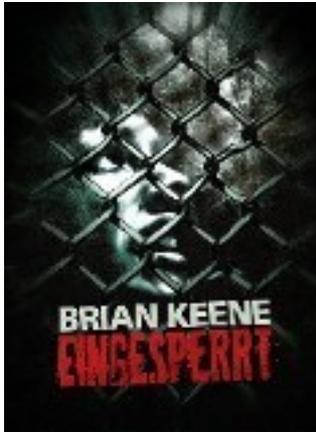
Fazit:

Abwechslungsreiche Kurzgeschichtensammlung rund um Sherlock Holmes – bestens geeignet als kleiner „Lese-Genuss“ zwischendurch, dazu in tadelloser Aufmachung.

Auch zu finden unter LITERRA.INFO

Shorty Horror

Eine Buchbesprechung von Elmar Huber



Titel: Eingesperrt

Autor: Brian Keene

Verlag: [Atlantis Verlag](#)

Umfang: 77 Seiten

ISBN: 9783941258969

Preis: Taschenbuchausgabe 8,90 Euro/Edition Atlantis 11,90

„Jeff konnte einen flüchtigen Blick in Alans Kopf werfen; Zähne, die Nasenhöhle und eine tropfende grau-rosa Masse, die alles war, was von seinem Gehirn übrig blieb. Dann stolperte Alan rückwärts und klatschte mit einer Hand gegen eine Mikrowelle. Seine Finger glitten über die Knöpfe des Bedienfeldes, drückten versehentlich darauf und das Gerät erwachte zum Leben.“

Inhalt:

Kurz vor Ladenschluss betritt ein bewaffneter Mann die Geschäftsräume des Elektronikladens Big Bill's Home Electronics. Ohne sichtliche Regung tötet er zwei der anwesenden Männer, die übrigen sperrt er im Lager in einen abschließbaren Käfig. Für Jeff und seine Mitgefangenen beginnen Stunden des Bangens, denn es wird immer mehr zur Gewissheit, dass hier kein normaler Raubüberfall abläuft. Der Täter holt einen nach dem anderen aus dem Käfig und bringt sie in die Verkaufsräume, von wo seltsame Geräusche zu hören sind.

„Abgesehen von den Schusswaffen, dem Messer und der Tatsache, dass er gerade Alan den Kopf weggeblasen hatte, wirkte der Mann in Schwarz völlig normal – bis seine Sonnenbrille verrutschte und Jeff ihm in die Augen sah. Was er dort sah, ließ ihn frösteln.“

Meinung:

Die deutschen Kleinverlage trauen sich zunehmend daran, Novellen von namhaften Schriftstellern übersetzen zu lassen, die bei den großen Verlagen unbeachtet bleiben. Der Atlantis-Verlag hat hier 2010 schon mit Jack Ketchums Horror-Western-Drama DIE SCHWESTERN eine Perle vorgelegt, dem nun Brian Keenes EINGESPERRT (OT: THE CAGE) folgt. Der Autor – momentan mit seinen Romanen äußerst erfolgreich bei Heyne – legt hier eine Novelle vor, in der die „All-American-Guys“ eines Stephen King mit der perfiden Brutalität eines Richard Laymon konfrontiert werden. Von daher ist der entsprechende Werbetext durchaus passend.

Leider erweist sich EINGESPERRT weder als besonders originell noch als hinreichend eindringlich, um auf die eine oder andere Art zu überzeugen. Zu blass erscheinen die Charaktere, um sich wirklich mit ihnen zu identifizieren. Entsprechend gleichgültig bleiben einem die Männer im Käfig und ihr Schicksal. Auch der angestrebte finale Paukenschlag erweist sich als unbefriedigende Larifari-Erklärung ohne Sinn und Zusammenhang.

Auch das Lektorat lässt zu wünschen übrig. So heißt der erste Tote Alan auf Seite 13 plötzlich Alex, danach wieder Alan. Auch einige seltsam (sinnlos?) formulierte Sätze lassen den Lesefluss

zu Beginn etwas stocken: „Als der Schuss verklang, erfüllte wieder Stille den Laden – ein wie Big Bill geräuschloses Vakuum formte sich.“

Ganze Arbeit leisteten dagegen Mark Freier, Timo Kümmel und Christian Endres, verantwortlich für Coverbild, Covergestaltung und Redaktion & Satz – in dieser Reihenfolge. Äußerlich ist das Büchlein wirklich sehr schön geworden.

Die Novelle ist parallel direkt beim Verlag als Hardcover ohne ISBN in der „Edition Atlantis“ und auch als E-Book erhältlich.

Schön gestaltete, aber inhaltlich schwachbrüstige Novelle von einem der aktuellen „Kings of Horror“. Nur für Komplettleser.

Auch zu finden unter [LITERRA.INFO](#)

Hinter der Maske der Realität

Eine Buchbesprechung von Eric Hantsch



Titel: Die Darbenden Schatten

Autor: Eddie M. Angerhuber

Verlag: [Atlantis Verlag](#)

Umfang: 350 Seiten

ISBN: 978-3-941258-78-5

Preis: Taschenbuchausgabe 15,90 Euro/ Edition Atlantis 19,90 Euro

Zum Inhalt:

Sommergewitter

Es ist Sommer. Die beiden Freundinnen Margot und Melanie spielen am Waldrand, während über ihnen die heiße Sonne das Land dürrt. Ein nahendes Gewitter reißt sie aus ihren seligen Gedanken. Und während Regen fällt, Blitze niedergehen und Donner grollt, suchen die Mädchen Schutz unter einer Brücke. Dort sehen Sie einen Mann, der ungerührt im Unwetter steht und sie von der Brüstung der Unterführung aus beobachtet, während er etwas Seltsames mit seinen Händen tut. Voller Angst fliehen Margot und Melanie, doch der schreckliche Mann verfolgt sie wie ein Bluthund seine Beute!

Visionen von Eden

Die Welt ist dem Inferno anheimgefallen, ausgelöst durch menschlichen Größenwahn. Die Städte liegen in Trümmern und die verbliebene Menschheit ist zurück in die Urzeit gefallen. Fressen oder gefressen werden, lautet die Devise. Geführt von den Protagonisten reißt man von einem Katastrophenplatz zum nächsten. Langsam erlebt man, wie sich die Menschen aus diesem Unheil heraus zu arbeiten versuchen, doch das Erbe der Grausamkeit steht ihnen im Weg.

Empusa Muscae

Die Stadt von Susann wurde von einer verheerenden Naturkatastrophe getroffen. Wie eine lebende Wüste zieht sich zwischen den Schluchten der Häuser Sanddüne für Sanddüne dahin. Die Wohnung von Susann ist der Abrissbirne zum Opfer gefallen, da sie vom Sand bald überspült werden würde. Die nahen Tunnel der U-Bahn wurden ihr neues Zuhause, doch die Horden von Ratten und die stechenden, alles durchdringenden Feuchtigkeit trieben sie bald wieder hinaus. Gemeinsam mit ihrer Freundin Tao versuchen sie deshalb in die Höllen eines nahe gelegenen Bergwerks zu ziehen, in dem schon lange keine Erzhacke mehr das Gestein zum Klingen bringt. Obgleich auch dort Nässe durch die Gänge zieht, besser als in den Schächten der U-Bahn scheint es allemal – wäre da nicht dieser seltsame Schimmelgeruch, der für Susann zum Vorbote eines Alptraumes wird.

Sphinx Ligustra

Mertes, der alte Freund des Doktor Caninus, scheint Selbstmord begangen zu haben. Nach wenigen Tagen erhält Caninus vom Rechtsanwalt des Verstorbenen eine Kiste, in der drei präparierten Schmetterlinge, einige Themenbücher und das Tagebuch von Mertes, in das sich der Doktor bald zu versenken beginnt. Seltsame Einträge sind auf den Seiten zu finden, die darlegen, eine bestimmte Schmetterlingsart, genannte der Große Ligusterschwärmer, würde sich mit dem Weibchen mittels Telepathie verständigen. Zum Ende des Buchs schildert sein Schreiber, wie er

ein geliebtes Wesen geborgen haben will, das er zu Kriegszeiten in der alten Molkerei der Stadt vergraben hat – ein Mensch scheint es jedoch nicht zu sein.

Die verborgene Kammer

Auf ihrem Sterbebett erzählt eine alte Frau dem anwesenden Pfarrer von ihrer elternlosen Kindheit in einem Internat – einem lichtlosen Gemäuer, in dem die Kinder wie Gefangene behandelt und mit Zucht, Ordnung und der Heiligen Schrift zu Menschen ohne eigenen Willen erzogen wurden. Sie berichtet aber auch von der Wahrheit, die sich hinter dieser sittlich heuchlerischen Fassade verbarg; und wie sie mit Hilfe des Mädchens Alrun zur schrecklichen Erkenntnis darüber gelangte.

Projektionen

Ein unruhiger Tag treibt Herrn Meyerling hinaus aus seiner Wohnung, auf die Straßen der Stadt, hinein in ein Viertel, das bei vielen Bewohnern übel beleumundet ist. In der vergrauten Kirche, die wie ein Schatten über dem Viertel liegt und deren Hallen schon lange von keinen Gottesdienst mehr erfüllt wurden, begegnet Meyerling den unheimlichen Doktor Lejanaues, der ihm durch den Film eines Projektors in seine Welt stößt. Dort begegnet der Ahnungslose der blassen, traumversunkenen Gemahlin des Doktors und deren Gesellschafterin Yü, die Meyerling nach kurzer Zeit bitte, ihre Herrin vom Bann des diabolischen Doktors zu befreien.

Vergeltung

Des Abends in einer Bar lernt Carol einen Mann von verlockender Anziehungskraft kennen; und noch bevor die Zeit der dunklen Stunden sich dem Ende neigen, erliegen beide der Verführung. Ihre Verbindung hat seit dem Bestand. Für Carol könnte es eine himmlische Zeit sein, wäre da nicht ein nagender Zweifel; und würde ihr Liebhaber, der so viel älter ist als sie, sie nicht immer wie ein kleines Kind behandeln – herablassend, als sei sie ihm lästig. Oft pflegt er des Nachts auszugehen, ohne zu sagen wohin; nur dass es spät werden würde und sie nicht auf ihn warte solle, was ein weiteres Zeichen für seine Ablehnung scheint. Carol wird von diesem Zustand der Unsicherheit langsam zerfressen – oder ist alles nur Einbildung?

House of Horror

Noch nicht lange bewohnt sie das alte Haus mit dem Mansardendach und dem Geheimnis, das es birgt. Als sie einen alten Computer einschaltet und das darauf befindliche Spiel startet setzt sich ein verborgenes Räderwerk in Gang. Die digitale Vergnüglichkeit scheint die Realität zu korrumpieren; oder doch mehr zu formatieren?

Madam Mosca

Nachdem der Buchhalter Emmerich die Erbschaft seiner verstorbenen Tante in Form eines Miethauses, angetreten ist, lernt er dort eine der Mieterinnen genauer kennen: Die geheimnisvolle Madam Mosca! Als Musiklehrerin gibt sie in ihrer Wohnung talentierten Kindern Privatunterricht. Einer der begabtesten Schüler ist der blassgesichtige Kasimir, der Emmerich nicht ganz geheuer ist, wie auch Madam Mosca selbst. Beide scheinen eine geheime Verbindung zu pflegen, der etwas Dunkles anhaftet; und gleichsam von einer verborgenen, sexuellen Brünstigkeit erfüllt ist.

Die Enthüllungen des Raupenwolfes

Was ihr der Makler als Wohnung mit altmodisch hinreißendem Flair beschrieben hat, entpuppt sich beim Einzug als Ansammlung verstaubter Räume, die gründlich entrümpelt und renoviert werden müssen. Von der anstrengenden Arbeit sollte ihr Schlaf dunkel und tief sein; der Zustand, in dem ihr schutzloser Geist sinkt, offenbart ihr aber eine Vision, deren fragile Materie zum Teil in die Welt des Erwachsenen hinüberwechselt. Ein Geheimnis nimmt seinen Lauf, das immer mehr ihre

Alltag zu bestimmen beginnt – ein Geheimnis um die gespenstische Fotografien der Vormieterin ihrer Wohnung.

Das unverwundbare Abbild

Der Sommer liegt über der Stadt, brütende Hitze erfüllt die Wohnungen der Menschen und wabert wie ätherische Lava durch die Straßen und Gassen. In dieser Glut wird sie von Alträumen heimgesucht, die sie zurück in ihre Kindheit führen. Damals, vor mehr als drei Jahrzehnten, war sie mit ihrer Freundin Josefina die labyrinthartigen Wege des Gastarbeiterviertels abgeschritten, erforschte mit ihr dunkle Tunnel und vollzogen einen Schwesternschwur. Was für sie in kindlicher Einfalt begann, lässt ihr gegenwärtiges Leben plötzlich in Dimensionen des Grauens abgleiten, den Schwur zu einem Fluch werden, der nur noch mit Blut zu bannen ist.

Das Netz

Eigentlich ist Wilmar nur als Touristin nach Berlin gekommen. Die Arbeitskollegin, mit der sie sonst immer den Urlaub zu verbringen pflegte, ist wieder mit einem Mann zusammen. Eine gemeinsame Reise ist somit nicht möglich. Berlin im Jahr 1988 trägt neben der großstädtischen Maske auch das Gesicht der Teilung; die Mauer zieht sich durch die Häuserschluchten, wie eine Narbe. Eines Abends, in der verrauchten Kneipe „Stiege“, lernt sie Theo kennen; einen höchst attraktiven Mann, südländischer Herkunft. Schon nach wenigen Tagen, in denen sie sich immer wieder treffen, erliegt Wilmar seinem dunkel verträumten Charme, was eine Nacht höchster, erotischer Genüsse nach sich zieht – am nächsten Tag ist er jedoch fort! Die letzten Tage verbringt Wilmar in der Trauer der Sehnsucht. Sie versucht sich von der Schmach abzulenken und streift ruhelose durch die Straße von Berlin, wobei sie durch Zufall auf Theo trifft, der im Begriff ist, nach Hause zu gehen. Heimlich folgt sie seinen Schritten, die auf den Dachboden des Gebäudes führen, das er bewohnt. Dort muss Wilmar eine Entdeckung machen, die ihr das Blut gefrieren lässt.

Das Produkt der Nacht

Um die freie, durch seine Arbeitslosigkeit bedingte Zeit zu nutzen, streift er durch die Nachbarschaft seine Viertel, wo er ein Kino entdeckt. An jenem Tag flimmer etwas über die Leinwand, das seltsam und beängstigend anzusehen ist. Schließlich, als wäre das filmische Machwerk und die Realität eine sündhafte Vereinigung eingegangen, erscheint alles um ihn herum bedrückend und diffus.

Rindaldinis Hände

Durch den Beruf, den er früher ausübte, hervorgerufen, leidet Herr Krumm an starken Schmerzen in den Knien. Von seinem erst kürzlich zugezogenen Nachbarn bekommt er nahe gelegt, einen speziellen Arzt zu konsolidieren, der im Hafenviertel der Stadt praktizieren soll. Für den Leidenden, der sich nach langem Zögern zur Therapie bei jenem wundertätigen Mediziner entschließt, würde diese nicht nur das Verschwinden seiner Schmerzen bedeuten, sondern auch den Verlust seiner Persönlichkeit.

Die Drachentochter

Von ihrem Kaiser verstoßen, von Zorn und Schmach getrieben, verwandelt sich die schöne Yü-Fen in eine herzlose, boshafte Hexe. Alle Menschen, so sie in ihre Gewalt gelangen, sind dazu verurteilt, einen langsamen und grässlichen Tod zu sterben – vor allem junge Männer, die sie an ihren herzlosen Kaiser erinnern. Die Zeit vergeht in großen Sprüngen, während sich dunkle Legenden um die Gestalt der Hexe Yü-Fen zu ranken beginnen. Es begibt sich jedoch, dass drei Brüder in ihr Domizil eindringen und von ihr Gefangen gesetzt werden. Mit süßer Brutalität raubt sie den jungen Männer das Leben und wirft ihre kümmerlichen Überreste hinfert. Die Schwester

der drei, Lo-Foh geheißen, findet ihre Gebeine und schwört Rache.

Das Herz der Dunkelheit

Nachdem er seine Arbeit verloren hat, werden die Reisen durch die Stadt zu einer wichtigen Waffe gegen die Monotonie aller Tage. Vor allem die Abendstunden in mitten der Straßenschluchten, verwinkelter Gassen und verschwommen kontrastierten Beleuchtungen der schmutzigen Gebäude haben es ihm angetan. Die Tristesse des Häusermeeres beginnt seine Seele zu vereinnahmen und sein innerstes Zentrum hebt zögerlich an, mit dem Herz der Dunkelheit im Gleichklang zu schlagen. Noch ist er diesem schwarzen Organ nicht ansichtig geworden, doch eines Tages zerbricht die fragile Hülle, von der immer gesagt wird sie sei die Realität.

Der Hierophant des Traumes

In der Wohnung, die er noch nicht allzu lange bezogen hat, findet er – versteckt in den Winkeln eines Geheimfaches – ein zerfurchtes Buch ohne Inhalt. Daraufhin plagen ihn des Nachts entsetzliche Alpträume, die ihn fühlen lassen, seine Persönlichkeit würde ausgelöscht. Als er am nächsten Tag wieder einen Blick in das Buch wirft, haben sich die ersten Seiten mit Text gefüllt. So geht es Nacht für Nacht, während sein Körper zusehends verfällt und die unheilige Foliant immer dicker wird.

Der Schädel

Die Legende von einer schwarzen, verhüllten Gestalt geistert schon seit Entstehung der Metropole durch ihre verfallenen Annalen. Wer diesem Schatten folgt, wird einem Geheimnis gegenwärtig, dessen Tragweite nicht zu ermessen ist. Eines Tages, einem fernen Ruf folgend, trifft er auf dieses Phantom, das ihm zu seinem Refugium führt. Doch keine Schätze gibt es dort zu heben, sondern ein vorhergesagtes Ereignis an der Stadt soll sich nun erfüllen. Dem Menschen, der es vorantreibt jedoch, leuchtet ewig er Frieden.

Die zweite Treppe

Die Stadt hat sich in einen düsteren Nachtschatten verwandelt. Alles ist im Wandel begriffen, bekannte Dinge sind je transformiert und doch nur ein perfider Abklatsch einer sinnverwirrenden Irrealität, die von der Kraft einer kalten Apparatur durchpulst wird, gespeist von der Lebensenergie der Menschen.

Die darbenden Schatten

Im Park erzählt er einer alten Frau, die sich zu ihm auf die Bank gesetzt hat, von den Visionen, die ihm Plagen. Visionen von einer verwüsteten Welt, in der nur noch ein Turm aufragend, das lebensnotwendige Gefängnis für zwei der letzten Überlebenden bietend; von einem Menschen, der erkennen muss, wie es um sein trauriges, einsames Dasein bestellt ist; von zwei Schwestern, die letztendlich erkennen, welche Welt ihr wahres Zuhause ist, in dem sie einzige die wahre Geborgenheit finden können; von einer Zugreise, die in die Abgründe der menschlichen Seele führt; und von Schuld, die eine quälenden Last bedeutet.

Drüber geschaut:

In *Sommergewitter* ist unschwer die Verarbeitung der Pädophilie-Thematik erkennbar. Der Autorin gelingt durch unmissverständliche Andeutungen, verbunden mit den eindringlich geschilderten Gefühlsleben der Protagonisten und der Szenerie eines Gewitters ein intensives Bild des Schreckens zu zeichnen.

Visionen von Eden beschreibt eine Zukunftsvision, deren Wirklichkeitwerdung gar nicht so abwegig erscheint. Der Mensch ist nach der Zerstörung jeder Zivilisation auf Tierniveau

herabgesunken. Die Schrecken des Kampf ums Überleben dominieren den ersten Teil der Geschichte, während im zweiten Abschnitt erzählt wird, wie die Menschen versuchen auf den Trümmern ihrer alten Existenz eine neue Zivilisation zu errichten. Ein sinnloses Unterfangen, denn noch immer lassen sie sich von ihren Trieben und Schlechtigkeit beherrschen. Gesellschaftskritik gekoppelt mit einer postapokalyptischen Szenerie verleihen Visionen von Eden eine Furcht erregenden Authentizität, der man sich nicht entziehen kann.

In *Empusa Muscae* wird die Suche nach einem sicheren Unterschlupf für die Protagonisten zu einer Entdeckungsreise des Schreckens. Durch die Abholzung der Wälder bedeckt nun gelöster Sand die Erde und zwingt viele Menschen aus ihren Häusern. Gemeinsam mit ihrer Freundin Tao sucht Susann in dieser verwehten Welt eine sichere Unterkunft in einem Bergwerk, doch ist die Luft dort erfüllt von den Sporen eines besonderen Pilzes, die ihre Wirkung bald entfalten. Die Geschichte enthält nicht nur eine anklagende Kritik am Raubbau des Menschen, sondern leistet der Weltuntergangstimmung mit den Auftauchen dreier gespenstischer Geisha noch Vorschub.

Als eines der besten Beispiele angerhuberscher Phantastik kann wohl *Sphinx Ligustra* gelten. Erzählt wir hier, teils in Tagebuchform, vom Schicksal des Herrn Mertes, der vor 50 Jahren, während der Bombardierung von Gerolstein, etwas vergraben hat, das er nun gedenkt wieder an die Oberfläche zu holen. Hinzu kommt eine Geheimnis, das sich um die Entschlüsselung der Schmetterlingssprache dreht und essentiell für das Ausgrabungsvorhaben scheint. Das unheilswanger Fluidum von *Sphinx Ligustra* trifft den Leser mit ganzer Kraft. Leise, fast schon behäbig, kommt es in kryptischen Schilderungen daher, um am Ende zu furchterregender Wahrheit über den Tod des Protagonisten zu gerinnen. Die Kunst mit lautlos schrecklichen Andeutungen zu Arbeiten beherrscht die Autorin meisterhaft!

Ein weiteres großes Thema, welches Eddie M. Angerhuber – wie hier in *Die verborgenen Kammer* – gekonnt zu variieren versteht, ist das Aufzeigen der wahren Existenz hinter dem Scheindasein, das den Menschen als Realität vorgelegt wird. Im Internat der Protagonistin herrscht ein züchtiger, strenger Ton, der mit biblischem Eifer betrieben wird, in Wirklichkeit jedoch, hockt hinter dieser brutalen Frömmigkeit der Teufel in Persona. Mit einem Ton tiefster Verzweiflung, in dem sich ein Hauch perverser Melancholie mischt, trifft die Autorin den finsternen Nerv des Lesers.

Etwas magisch-mystisches erfüllt *Projektionen* zu Anfang. Doch der düstere Klang, der die erzählerischen Wände erfüllt lässt dieses Gefühl bald vergehen. Die Figur des Doktor Lejanaues entpuppt sich bald als Monster, während sich seine Frau und die Gesellschafterin Yü ebenfalls als dämonische Wesen entkleiden. Ein befürchteter Drift zur Fantasy wird aber gekonnt abgefangen, da die dunkle Natur der Protagonisten in den Vordergrund gerückt wird und das Timbre unheimlicher Phantastik durch Stil und Handlungsentwicklung aufrecht erhalten wird. *Projektionen* erscheint deshalb als düster dunkles Phantasie, mit einem Anklang Surrealismus versehen und hohen Grusel- und Faszinationsfaktor.

Die Thematik von *Vergeltung* ist wohl bekannt und obzwar das Ende einen bitter-bösen und recht überraschend Nachhall besitzt, mutete der Text in seiner Gesamtheit eher beliebig an. Eine kurzweilig Geschichte, die gegenüber anderen Schriften der Autorin allerdings eher blass wirkt.

House of Horror kommt in seinem Duktus als ruhiger, schwerfälliger Text daher; zeitweilig stellt man sich sogar die Frage, worauf die Autorin hinaus möchte. Die Aufklärung des Geschehens ist dafür umso bedeutungsvoller; wird der Protagonist doch mehr und mehr seiner Handlungsfreiheit beraubt. Das dabei entstehenden Gefühl der Bedrückt- und Hilflosigkeit gegenüber dem Fortgang,

erfasst auch den Leser und schürt in ihm den unweigerlichen Verdacht, dass nicht nur das narrative Sein in der Geschichte, sondern auch das reale einem verborgenen Mechanismus unheimlichen Eigenlebens unterworfen ist, hat man den Fehler begangen, arglos eine ätherische Taste zu drücken.

Es mutet fast wie die klassische Szenerie einer Gruselgeschichte an: Ein Mann erbt das Haus von einem Verwandten, bezieht es und sieht sich plötzlich erschreckenden Erscheinungen gegenüber. In *Madam Mosca* trifft solch Kontext jedoch nur bedingt zu, denn die ominöse Figur der Madam Mosca und ihres Schülers Kasimir wirken durchaus wie lebendige Wesen und sprechen jeder Geistererscheinung Hohn. Ja, ihre Lebendigkeit scheint sogar überproportional, fast schon infernalisch – und mehr als düster.

Wie eine urbane Schauermärchen breitet sich *Die Enthüllungen des Raupenwolfes* vor dem Leser aus, in der Wirklichkeit und Traum Stufe um Stufe zu verwischen beginnen. Ohne Schutz ist die Protagonistin diesem surrealen Kataklysmus ausgeliefert. Blinder Eifer, der jede menschliche Regung ausgelöscht hat, wird zum Mittel des Durchstoßens einer Tür, die in schwarze Klüfte führt. Die Intensität der Schreckensdimension eines Lovecraft könnte man hier als Beispiel anführen: Beklemmend, nicht greifbar und verstörend; ohne jedoch die Form einer Pastiche anzunehmen, sondern individuelle und auf dunkle Weise berauschend.

Träume plagen die Protagonistin in *Das unverwundbare Abbild* und führen sie zurück in ihre Kindheit voll heimlicher und köstlicher Schrecken. Eine Geschichte gefüllt mit exzessiver, archaischer Magie, verbracht in das Milieu städtischen Lebens und verbunden mit dem Aspekt der Schuld. Diese Mischung beschwört finstere Impressionen, die Kraft ihrer emotionalen Schwärze schnell den Geist des Lesers vereinnahmt und die bittere Resonanz von Gewalt und Ausgrenzung in seinen Hirnwindungen wallen lässt.

Das Netz liest sich fast wie eine morbide Liebeserklärung an Berlin. Wilmar ist in diese Stadt gekommen, um hinter deren Fassade zu blicken. Nicht das falsche Glitzern liegt in ihrem Interesse, sondern der verborgene Kern, von dessen unheimlicher Kraft sie Stück für Stück umgeben wird und bald selbst einen Keim in sich trägt. Diese Aufdeckung zweier Gesichter ein und derselben Metropole entfalte eine beängstigende und gleichsam anziehende Wirkung auf den Leser. Selten haben phantastische Elemente und explizit beschriebene Sexualität so gut zusammengepasst.

Das Produkt der Nacht gereicht Thomas Ligotti, dem es auch gewidmet ist, zu Ehren und bedient sich dessen anachronistischer, dimensionenloser Erzählstruktur. Doch wo seine Erzählungen gefangen bleiben in ihrer eigenen Tiefe jenseits bekannter Strukturen, wechseln bei Eddie M. Angerhuber diese Manifestationen vom Traumzustand in die Welt der Wachen und somit in den direkten, gedanklichen Wirkungsbereich des Lesers. Das Gefühl tiefer Beunruhigung ist die Folge daraus.

Ist das Leben nicht eine schmerzvolle Existenz? Wäre es nicht besser, dieses Leiden zu Gunsten eines anderen Daseins aufzugeben? Und ist das, was wir Tag täglich als unsere vertraute Umgebung und die menschlichen Geschöpfe, die uns so sehr ähneln, erkennen, nicht bloß Fassade, hinter dem etwas vollkommen Fremdes lauert? Unausweichlich wird sich der geneigte Leser nach der Lektüre von *Rindaldinis Hände* zweifelnd im Spiegel betrachten und versuchen, hinter das Antlitz zu blicken, was sich da vor ihm spiegelt.

Wie ein elegisches Märchen aus dem alten Japan mutet *Die Drachentochter* an. Eddie M. Angerhuber gelingt es, auch jenseits der Domäne des Unheimlich, Erzählungen mit eindringlicher Atmosphäre zu schaffen.

Die Beiträge *Das Herz der Dunkelheit*, *Der Hierophant des Traumes*, *Der Schädel* und *Die zweite Treppe* folgen in abständigen Variationen Motiven wie der Entfremdung gegenüber seiner Umwelt, das stückweise Voranschreiten der Auslöschung menschlicher Persönlichkeit, der Mechanisierung des Willens und Charakters durch ein vorherrschendes System der Gleichförmigkeit und gedanklicher Auslöschung. Der Autorin gelingt es auf unnachahmlicher Weise diese Inhalte in Form von Metaphern als Manifestationen im Kopf des Lesers entstehen zu lassen, wo sie sich parasitengleich festsetzen. Hinzu gesellt sich der Stil erschreckter Ernsthaftigkeit, als handle es sich um Tatsachenberichte.

Die darbanden Schatten beschließt diesen Band gleich Namens und umfasst fünf Teil, die alle im Bewusstsein tiefster Leer enden. Dieser Erzählung entspringt eine Gefühl allumfassender Trostlosigkeit. Es ist, als blicke man auf die zerfetzten Reste des Seelenkleides eine geschundenen Wesens.

Ein Buch von Eddie M. Angerhuber zu lesen, bedeute, sich in eine Welt der düstersten Färbungen zu begeben. In den meisten ihrer Beiträge ist es den Protagonisten nicht gegeben aktiv an der Handlung Teil zu nehmen. Hilflos sind sie den degenerativen Kräften ihres Umfeldes ausgesetzt, was für manche Leser ein gravierender Kritikpunkt sein könnte. Diese vermeintliche Schwäche scheint aber für die Wirkungsentfaltung ihrer Geschichten unumgänglich. Ihre Charakter wirken des Öfteren nicht von ungefähr anonym und geschlechtslos, verleitet dieser Leerraum den Rezipient doch dazu, die blanke Stelle mit seinem eigenen Ich zu füllen. Des Weiteren ist ein untergründiger Ton leiser Zärtlichkeit zu spüren, der ahnen lässt, dass die namenlosen Figuren der Autorin wichtig sind, auch wenn sie im gleich Atemzug für ihren Untergang sorgt. Mit metaphorreicher Sprache und düster-melancholischen Stil weist Eddie M. Angerhuber darauf hin, dass der Mensch Gefahr läuft seines immanenten Wesens, seines selbständigen ureigenen Charakter beraubt zu werden. Gier, Hass und Neid sind die Triebfedern, die zum Verlust des Innersten führen. *Die darbanden Schatten* ist nicht nur ein Werk der Dunklen Phantastik, es ist gleichsam eine Klageschrift gegen soziale und moralische Verwerfungen; und eine unterschwellige Anleitung, wie man dem Schicksal der Seelenlosigkeit entgehen kann. Es bleibt zu hoffen, dass nach diesem Band, der auf mehr als 300 Seiten einen Querschnitt des Schaffens der Autorin über die 90er Jahre bis heute vortrefflich dokumentiert, wieder zur Feder greifen wird, um dem geneigten Leser auch in Zukunft Teil haben zu lassen, an ihren Schreckensvisionen.

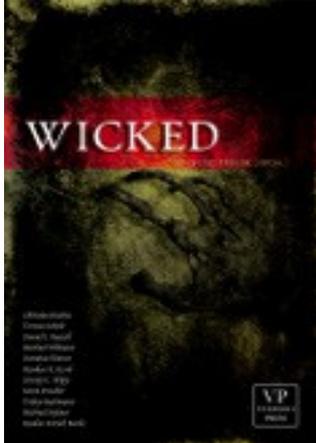
Fazit:

Ein Fest für Freunde der dunklen, subtilen Phantastik. Dieser Titel beweist einmal mehr, dass Eddie M. Angerhuber zu den wichtigsten Autoren der modernen Unheimlichen Phantastik des deutschsprachigen Raumes gezählt werden muss!

Auch zu finden unter LITERRA.INFO

Im Bann des Bösen

Eine Buchbesprechung von Benjamin Kentsch



Titel: Wicked
Autor: Anthologie (Hrsg. Michael Preissl)
Verlag: [Voodoo Press](#)
Umfang: 224 Seiten
ISBN: 9783950270174
Preis: 12,95 Euro

Ein kurzer Einblick:

Sammlung böser Geschichten nationaler als auch internationaler Autoren. Jede Geschichte wurde exklusiv von Christian Krank illustriert.

Torsten Scheib: Heimkehr
Kealan Patrick Burke: Die Frequenz des Verlustes
Jeremy C. Shipp: Keine Sonne in der großen Stadt
Christian Endres: Die Anzeige
Daniel I. Russell: Streiche, Unfug und Chaos
Dominic Flenner: Die grüne Fee
Michael Siefener: Willkommen
Markus K. Korb: Fest der Maden
Tobias Bachmann: Das Fundament
Sören Prescher: Die Tätowierung
Michael Tillmann: Tibetantisches Windspiel

Bewertung:

„Wicked“, 2011 im Voodoo Press Verlag erschienen, macht durch seine Namen auf sich aufmerksam. Eine wohl bekannte deutsche Autorenriege versammelt sich zwischen den 200 Seiten, doch auch internationale Autoren haben sich darunter gemischt. Wohliger Grusel und schauriger Horror, das dürfte man bei den Namen erwarten, die doch ein Garant für guten Horror sind. Die von Christian Krank illustrierten Storys, die Vitae und das stimmungsvolle Cover runden das Gesamtbild ab.

Die Autorenriege mag begeistern, die Ideen tun es dann leider weniger. Die soliden, aber durchschnittlichen Ideen trüben das Leseerlebnis, aber eine überwiegend hervorragende Umsetzung macht den Wehrmaustropfen zumindest etwas wett. So präsentieren sich auch die ersten „Wicked“-Geschichten enttäuschend, doch die Enttäuschung schwindet nach und nach, wenn Geschichten wie „Keine Sonne in der großen Stadt“, „Die Anzeige“ oder „Die Frequenz des Verlustes“ zeigen, was richtig guter Horror ist.

Michael Siefeners („Der Teufelspakt“ Eloy Edictions, „Nathaniel“ Festa Verlag) „Willkommen“ ist der stimmungsvolle Eröffnungsakt um einen Journalisten, der für eine Story über Okkultismus recherchiert. Wie üblich ist die erste Story kein literarischer Meilenstein, aber – wie üblich – übt sie ihren Zweck aus und weckt den Hunger nach mehr, der mit den mittelmäßigen Geschichten von Markus K. Korb und Dominic Flenner nicht gestillt, sondern lediglich angeheizt wird.

Erst Jeremy C. Shipp schafft es die Messlatte mit seiner eigenwilligen Story „Keine Sonne in der großen Stadt“ höher zu legen. Anders als mit seinem Kurzroman „Der Trip“ (Voodoo Press), der zu verworren und verdreht ist, gelingt es Shipp auf 20 Seiten eine weitaus stringendere Geschichte zu entwickeln, die mit einer Mischung aus SciFi und Mystery zwar nicht zu begeistern, aber mit ihrer Gesellschaftskritik und dem markanten Stil ein wohlwollendes Nicken zu entlocken vermag. Das gute „Tibetanische Windspiel“ Michael Tillmanns möchte ich überspringen und zur strittigen Story „Streiche, Unfug und Chaos“ des Autors Daniel I. Russell“ („Samhane“ Voodoo Press) zu sprechen kommen. Die Idee hat mich Ansatzweise an Will Elliotts grandioses „Hölle“ (Piper Verlag) erinnert, ist dann glücklicherweise doch eigene Wege gegangen. Gruselige Clowns, dafür habe ich etwas übrig. So hatte es dann auch die Idee leichter mich zu überzeugen, die ich übrigens wirklich gut, aber eben auch nur gut, finde. Doch wie in „Samhane“ hapert es an der Umsetzung, die nicht so recht überzeugen kann. Der Funke springt nicht über. Schade ...

Auch Sören Preschers „Die Tätowierung“ vermag zu gefallen, hätte aber ein wenig mehr dem Wahnsinn anheimfallen dürfen. „Die Frequenz des Verlustes“ von Kealan Patrick Burke („Der Schildkrötenjunge“ Eloy Edictions“) entschädigt für vieles, ist es doch ausnahmslos die beste Story in „Wicked“. Ein Mann verliert seine Frau bei einem Autounfall. Ihren Tod kann er genauso wenig verschmerzen wie ihre Eltern und so gehen Verlust und Liebe Hand in Hand den Weg über die Grenzen des Todes hinaus. Neuartig ist Burkes Idee keineswegs; im Gegenteil. Technisch umgesetzt ist sie dafür aber hervorragend. Man spürt den Schmerz des Protagonisten. Trauert mit ihm. Leidet an (viel zu realen) Wahnvorstellungen. „Die Frequenz des Todes“ ist eine grandios atmosphärisch-gefühlvolle Story.

„Das Fundament“ Tobias Bachmanns („Das Spiel der Ornamente“ Eloy Edictions, „Dagons Erben“ Basilisk Verlag) verleiht der jüdischen Legende, dem Golem, neues Leben. Teilweise eklig, teilweise schockierend, aber gut geschrieben, erweckt Tobias Bachmann das Fundament des Hauses zum Leben.

Mit der schon fast als Novelle anzusehenden 50-seitigen Geschichte „Heimkehr“ von Torsten Scheib muss der Leser die Gefilde des Horrors vorerst verlassen.

Fazit:

„Wicked“ liefert gewohnt gute Horrorkost zwischen Old School Horror und Splatter. Die Ideen sind nicht fade, aber auch nicht kreativ. Gerade zu Anfang lassen die Umsetzungen zu wünschen übrig. Letztendlich entwickelt sich „Wicked“ dann aber doch zu einer verdammt passablen Anthologie bekannter Namen und guter Storys. Fakt ist aber auch, dass es bessere Anthologien (mit den gleichen Namen) gibt.

3,5 von 5 Punkten

Auch zu finden unter Legimus.de

Architekt der Düsternis

Eine Buchbesprechung von Florian Hilleberg



Titel: Sag Onkel
Autor: Greg F. Gifune
Verlag: [Festa Verlag](#)
Umfang: 220 Seiten
ISBN: 978-3-86552-124-8
Preis: 13,95 Euro

Angela und Andy wachsen bei ihrer alleinerziehenden Mutter auf. Ihr einziges männliches Vorbild ist deren Bruder Paul, den beide nur Onkel nennen. Onkel Paul ist immer für die Familie da gewesen und hat sie vor allem Bösen beschützt. Doch dann wird Angela von einem älteren Mitschüler vergewaltigt und Andy will Rache für seine Schwester nehmen. Onkel Paul zeigt ihm was zu tun ist, aber dann bekommt es der Junge mit der Angst und läuft davon. Am nächsten

Tag ist Angelas Peiniger spurlos verschwunden. Ist Onkel Paul doch nicht der unfehlbare Gutmensch, den Andy immer in ihm gesehen hat? Je älter Andy wird, desto weniger Kontakt hat er noch zu seinem Onkel, bis er eines Tages tot auf dem Tisch der Pathologie liegt und Andy seinen Onkel identifizieren muss. Wer ist für den Tod von Onkel Paul verantwortlich? Eine gefährliche Reise in die Vergangenheit beginnt, bei der Andy nicht nur viel über sich selbst erfährt, sondern auch, was für ein Mann sein Onkel wirklich war ...

Meinung:

Titel und Cover suggerieren zunächst eine bitterböse Geschichte die eventuell von Kindesmissbrauch durch einen erwachsenen Angehörigen handeln könnte. Ganz so düster kommt Greg F. Gifunes Novelle dann doch nicht daher, ist aber trotzdem eine wirklich lesenswerte und anspruchsvolle Geschichte. Erstaunlich ist die Selbstverständlichkeit, mit der Gifune seine Figuren zum Leben erweckt. Seine Protagonisten könnten real existierende Personen sein und gerade die vorliegende Story wäre auch als tatsächliche Begebenheit denkbar. Alternierend schildert der Autor Ereignisse aus der Vergangenheit als Andy und seine Schwester Angela noch Kinder waren, und die Suche nach Onkel Pauls Mördern in der Gegenwart. Mit sehr Einfühlungsvermögen ist es Gifune gelungen die emotionale Reifung des Ich-Erzählers Andy anschaulich zu beschreiben. Aus dem strahlenden Helden des Onkels fällt die Tadellosigkeit stückweise ab und macht einem gewöhnlichen Menschen Platz, der sogar in illegale Geschäfte verwickelt zu sein scheint. Basierend auf einer eigenen Kurzgeschichte verfasste Gifune die knapp 200 Seiten umfassende Novelle. Zwar hat die Geschichte auch ihre behäbigen Stellen, die sich jedoch nach der Lektüre als unbedingt notwendig und keineswegs als überflüssig herausstellen. Gifune zeigt sich hier abermals als Meister des unkonventionellen Thrillers, der die einzelnen Szenen einer Geschichte so sorgfältig aufeinander abstimmt wie ein Architekt die tragenden Elemente eines Bauwerks. Bestseller-Autor Tom Piccirilli verfasst zu dem Buch ein lesenswertes Vorwort. Am Ende der Ausgabe findet sich zudem eine umfangreiche Leseprobe zu Gifunes Meisterwerk „Die Einsamkeit des Todbringers“. Einziges Manko ist auch dieses Mal der relativ hohe Preis von knapp 14 Euro für gut 200 Seiten.

Aufmachung:

Obwohl der Umschlag im unschuldigen Weiß erstrahlt, und das Motiv des Puppengesichts eher kindliche Assoziationen weckt, strahlt das Cover eine morbide Intensität aus. Schaurig und beklemmend. Zumal die starren, toten Augen der Puppe den Leser auch über jedem neuen Kapitel anblicken.

Fazit:

Beklemmend intensive Geschichte über kindliche Idealvorstellungen und die kalte, brutale Wirklichkeit. Ein düsterer Thriller, den man nicht so schnell vergisst.

Auch zu finden unter [LITERRA.INFO](#)

Verlagsvorschau 12/13

ACHILLA PRESSE

Das abenteuerliche Dasein - Alexander Moritz Frey, Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung für 2012

ATLANTIS VERLAG

Allgemeine Reihe: Die Fahrt der Leviathan - Oliver Henkel, ca. 220 Seiten, Januar 2012

Allgemeine Reihe: Niemand - Nicole Rensmann, ca. 320 Seiten, **Frühjahr 2012**

Allgemeine Reihe: Trinity - Kevin J. Anderson, ca. 290 Seiten, Frühjahr 2011

Allgemeine Reihe: Der schwarze Atem Gottes - Michael Siefener, Seitenanzahl noch unbekannt, **Frühjahr 2012**

Allgemeine Reihe: Lasst die Toten ruhen - Anthologie (Hrsg. Oliver Kotowski), ca. 350 Seiten, Frühjahr 2012

Allgemeine Reihe: Kaiserkrieger: Der Aufstand - Dirk van den Boom, ca. 220 Seiten, 2012

Allgemeine Reihe: Der Ruul Konflikt 3: In dunkelster Stunde - Stefan Burban, ca. 280 Seiten, 2012

Allgemeine Reihe: Sherlock Holmes und die Legende von Tarzan - Philip José Farmer, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Allgemeine Reihe: Kalte Spur - Martin Kay, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Allgemeine Reihe: Jack's Magic Beans - Brian Keene, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Allgemeine Reihe: Die Stadt ohne Wiederkehr - E.C. Tubb, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Edition Atlantis: Die Fahrt der Leviathan - Oliver Henkel, ca. 220 Seiten, Januar 2012

Edition Atlantis: Niemand - Nicole Rensmann, ca. 320 Seiten, **Frühjahr 2012**

Edition Atlantis: Trinity - Kevin J. Anderson, ca. 290 Seiten, Frühjahr 2012

Edition Atlantis: Der schwarze Atem Gottes - Michael Siefener, Seitenanzahl noch unbekannt, **Frühjahr 2012**

Edition Atlantis: Lasst die Toten ruhen - Anthologie (Hrsg. Oliver Kotowski), ca. 350 Seiten, Frühjahr 2012

Edition Atlantis: Kaiserkrieger: Der Aufstand - Dirk van den Boom, ca. 220 Seiten, Winter 2011/2012

Edition Atlantis: Der Ruul Konflikt 3: In dunkelster Stunde - Stefan Burban, ca. 280 Seiten, **2012**

Edition Atlantis: Sherlock Holmes und die Legende von Tarzan - Philip José Farmer, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Edition Atlantis: Kalte Spur - Martin Kay, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Edition Atlantis: Jack's Magic Beans - Brian Keene, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Edition Atlantis: Die Stadt ohne Wiederkehr - E.C. Tubb, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

BASILISK VERLAG

Der Primus - Patrick J. Grieser, Seitenanzahl noch unbekannt, 2011

BLITZ VERLAG

HC Sherlock Holmes neue Fälle Band 06: Sherlock Holmes und die Zeitmaschine - Ralph E. Vaughan, 224 Seiten, April 2012

Paperback Thriller Band 4: Endstation - Alfred Wallon, 288 Seiten, März 2012

Paperback Thriller Band 5: Böses Karma - Angelika Schröder, 320 Seiten, März 2012

Paperback Thriller Band 6: Crash - Andy Letta, 224 Seiten, April 2012

DTV VERLAG

Das dunkle Lied des Todes - Bjarn Reuter, 288 Seiten, **April 2012**

Ashby House - V.K. Ludewig, 320 Seiten, März 2012

DUMONT VERLAG

-Niceville - Carsten Stroud, 512 Seiten, 22.02.2012

EDITION PHANTASIA

K.u.K.: Die Geheimnisse von Winterhurn - Joyce Carol Oates, ca. 800 Seiten, April 2012

Phantasia Paperback Horror 3011: Schatten des Baumes - Piers Anthony, ca. 400 Seiten, März 2012

Phantasia Paperback Pulp Fiction 5005: Belsazars - Robert E. Howard, ca. 170 Seiten, März/April 2012

Sammlerausgabe: Sweeney Todd – Der dämonische Barbier der Fleet Street - James Malcolm Rymer, ca. 450 Seiten, **Februar/März 2012**

Sammlerausgabe: 16 Bohnen - Harry Stephen Keeler, 320 Seiten, April 2012

ELOY EDICTIONS

Dhormenghruul - Malte Schulz-Sembten, ca. 220 Seiten, 2012

Zwielicht 3 - Anthologie (Hrsg. Michael Schmidt), Seitenanzahl noch unbekannt, Frühjahr 2012

FABYLON VERLAG

Ars Litterae Band 8: Snakewomen und andere phantastische Geschichten - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, August 2012

Ars Litterae Band 9: Das Familienritual - Barbara Büchner, 200 Seiten, September 2012

Ars Literae Band 10: Erben der Luna - Alisha Bionda, Tanya Carpenter & Guido Krain, 200 Seiten, März 2013

Ars Literae Band 11: Meerkatzen – Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, September 2013

Meisterdetektive 1: Sherlock Holmes und das Druidengrab - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, April 2012

Meisterdetektive 2: Sherlock Holmes taucht ab - Tobias Bachmann und Sören Prescher, 200 Seiten, September 2012
Meisterdetektive 3: Sherlock Holmes – Klassische Novellen - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, November 2012
Meisterdetektive 4: Sherlock Holmes und der Golem - K. Peter Walter, 200 Seiten, Mai 2013

Steampunk 1: Steampunk I - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, Juni 2012
Steampunk 2: Steampunk II (Erotics) - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda, 200 Seiten, Juni 2012
Steampunk 3: Argentum Noctis - Guido Krain, 200 Seiten, Dezember 2012
Steampunk 4: Die Prophezeiungen von London - Sören Prescher, 200 Seiten, Juni 2013
Steampunk 5: Die Secret Intelligence ihrer Majestät – Thomas Neumeier, 200 Seiten, Dezember 2013

FEDER UND SCHWERT VERLAG

Maschinengeist - Chris Schlicht, ca. 440 Seiten, März 2012

FESTA VERLAG

Carlton Mellick: Der Baby-Jesus-Anal-Plug - Carlton Mellick III, ca. 220 Seiten, **April 2012**

Horror TB 1537: Zerfleischt - Tim Curran, ca. 360 Seiten, Ende Februar 2012
Horror TB 1538: Red Sky - Nate Southard, ca. 224 Seiten, März 2012
Horror TB 1539: Verkommen - Bryan Smith, ca. 340 Seiten, Ende März 2012
Horror TB 1541: Seelenfresser - Bryan Smith, ca. 340 Seiten, April 2012
Horror TB 1542: Haus der bösen Lust - Edward Lee, ca. 352 Seiten, Mai 2012
Horror TB 1543: Die Sünder - Brett McBean, ca. 380 Seiten, Ende Juli 2012
Horror TB 1544: Bighead - Edward Lee, ca. 336 Seiten, August 2012
Horror-Tb 1545: Verseucht - Tim Curran, 380 Seiten, August 2012
Horror-Tb 1546: Das Atmen der Bestie - Graham Masterton, ca. 256 Seiten, **September 2012**
Horror Tb 1547: Creekers - Edward Lee, ca. 336 Seiten, Oktober 2012
Horror-Tb 1548: Irre Seelen - Graham Masterton, ca. 400 Seiten, 4. Quartal 2012
Horror TB 1549: Flesh Gothic - Edward Lee, ca. 420 Seiten, Dezember 2012

Necroscope HC Band 12: Entweiht - Brian Lumley, ca. 700 Seiten, ca. November 2012

Psychothriller 5: Todesgeil - Bryan Smith, ca. 352 Seiten, **Ende April 2012**
Psychothriller 6: Das Motel - Brett McBean, ca. 336 Seiten, März 2012

GOLKONDA VERLAG

Paperback: Der Spieler - Paolo Bacigalupi, ca. 220 Seiten, **Januar 2012**
Paperback: Captain Future 1: Der Weltraumkaiser - Edmond Hamilton, ca. 160 Seiten, Frühjahr 2012
Paperback: Nimmèrya 1: Geschichten aus Nimmèrya - Samuel R. Delany, ca. 350 Seiten, Frühjahr 2012
Paperback: Ein feiner dunkler Riss - Joe R. Lansdale, ca. 340 Seiten, **März 2012**
Paperback: Odd Jobs - Anthologie (Hrsg. Christopher Golden), ca. 248 Seiten, Herbst 2012

Paperback: Captain Future 2: Erde in Gefahr - Edmond Hamilton, Seitenanzahl noch unbekannt, Herbst 2012

Paperback: Die Straße der Toten - Joe R. Lansdale, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Sammlerausgaben: Hiobs Spiel 3: Verlierer - Tobias O. Meißner, ca. 400 Seiten, Herbst 2012

HEYNE VERLAG

Boneshaker - Cherie Priest, 470 Seiten, 13. Februar 2012

Fortunas Flug - Victoria Schiederer, 500 Seiten, **12. März 2012**

Okkult - Peter Straub, 480 Seiten, 12. März 2012

Die Differenzmaschine - William Gibson und Bruce Sterling, 500 Seiten, 12. März 2012

Tekhnotma - Zeit der Dunkelheit - Aleksei Bobl & Andrei Levitski, 480 Seiten, 8. Juni 2012

Apartment 16 - Adam Nevill, 560 Seiten, Juli 2012

Metro 2033: Die Reise in die Dunkelheit - Andrej Djakow, 400 Seiten, 13. August 2012

LINDENSTRUTH VERLAG

Warum sie das Licht verlöscht - Auguste Groner, ca. 160 Seiten, 2012

Das Haus im Schatten - Auguste Groner, ca. 100 Seiten, 2012

LUEBBE VERLAGSGRUPPE

Die Räder der Welt - Jay Lake, ca. 448 Seiten, April 2012

Das Herz von Verdon - Adam Nevill, ca. 416 Seiten, August 2012

Stadt der Fremden - China Miéville, ca. 384 Seiten, September 2012

Der Räder des Lebens - Jay Lake, ca. 528 Seiten, Oktober 2012

Tod und Schinken - Uwe Voehl, Seitenanzahl noch unbekannt, Herbst 2012

LUFTSCHIFF VERLAG

Melchior Grün - Michael Hutter, ca. 115 Seiten, Frühjahr 2012

LUZIFER VERLAG

Terra Preta – Schwarze Erde - Anthologie (Hrsg. Steffen Janssen), Seitenanzahl noch unbekannt, **In Vorbereitung 2012**

Exodus – Das Ende der Welt - Anthologie (Hrsg. Steffen Janssen), Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung 2012

172,3 - Vincent Voss, Seitenanzahl noch unbekannt, Frühjahr 2012

Kaltgeschminkt - Rona Walter, Seitenanzahl noch unbekannt, Frühjahr 2012

Der Tod kann mich nicht mehr überraschen - Heike Vullriede, Seitenanzahl noch unbekannt, Sommer 2012

P.MACHINERY

Dark Wor(l)ds Band 3: Heimweh eines Cyborgs - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, April 2012

Dark Wor(l)ds Band 5: iHarlow - K. Peter Walter, Seitenanzahl unbekannt, Dezember 2012

Dark Wor(l)ds Band 6: Animal World - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, April 2013

Dark Wor(l)ds Band 7: Equinox - Alisha Bionda, Tanya Carpenter und Guido Krain, 200 Seiten, August 2013

Dark Wor(l)ds Band 8: Jagd durch die vierte Dimension - Florian Hilleberg, 200 Seiten, Oktober 2013

Story Center 2011: Steampunk - Anthologie (Hrsg. Michael Haitel), Seitenanzahl noch unbekannt, Januar 2012

Astronomic - Axel Kruse, Seitenanzahl noch unbekannt, Februar 2012

Die rote Wüste - Matthias Falke, Seitenanzahl noch unbekannt, Ende Februar 2012

Earth Rocks 13 - Anthologie, Seitenanzahl noch unbekannt, Ende Februar 2012

Kham - Matthias Falke, Seitenanzahl noch unbekannt, März 2012

Düstere Pfade - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), Seitenanzahl noch unbekannt, September 2012

PIPER VERLAG

Osiris Ritual - George Mann, ca. 400 Seiten, 27. Februar 2012

Book Mann 1: Das ewige Empire - Lavie Tidhar, ca. 488 Seiten, 14. Mai 2012

Sag niemals nie - Dan Wells, ca. 300 Seiten, Mai 2012

Silenus - Robert Jackson Bennett, ca. 592 Seiten, Oktober 2012

SAPHIR IM STAHL

Historische Reihe: Luuk de Winter 2: Der Mannwolf von Königsberg - Hannah Steenbock und Timo Bader, ca. 200 bis 300 Seiten, Mitte 2012

Historische Reihe: Luuke den Winter 3: Die Bestie von Weimar - Michael Buttler, ca. 200 bis 300 Seiten, Ende 2012

Phantastik Reihe: Alle Zeit der Welt - Pia Biundo, ca. 200 bis 300 Seiten, Februar/März 2012

Phantastik Reihe: Geheimnisvolle Geschichten 3: Piraten, Piraten! - Anthologie (Hrsg. Erik Schreiber), ca. 200 bis 300 Seiten

Phantastik Reihe: Kathedrale - Anthologie (Hrsg. Erik Schreiber), ca. 200 bis 300 Seiten, 2012

Phantastik Reihe: Wolfsmärchen - Anthologie (Hrsg. Erik Schreiber), ca. 200 bis 300 Seiten, 2012

SHAYOL VERLAG

Nachtflug - Marcus Hammerschmitt, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

VERLAG 28 EICHEN

Das Grauen - Sir Arthur Conan Doyle, Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung
Der Silberspiegel - Sir Arthur Conan Doyle, Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung

VOODOO PRESS

Bizzaro Fiction: Die eingelegte Apocalypse der Pfannkucheninseln - Cameron Pierce, ca. 100 Seiten, Winter 2011/2012
Bizarro Fiction: Shatnerquake - Jeff Burk, ca. 100 Seiten, Sommer 2012
Bizarro Fiction: Schafe und Wölfe - Jeremy C. Shipp, ca. 160 Seiten, 2012
Bizarro Fiction: Für eine Handvoll Füße – Joradan Krall, ca. 200 Seiten, In Vorbereitung 2012
Bizarro Fiction: Island of the Super People - Kevin Shamel, ca. 200 Seiten, In Vorbereitung 2012

Fantasy: Lichtschuss ins Schwarze - Amaxis, ca. 240 Seiten, In Vorbereitung 2012
Fantasy: Helden aus der Tonne - Frank Schweizer, ca. 180 Seiten, In Vorbereitung 2012

Horror Reihe: Vogelmanns Schatten - Steven Saville, ca. 280 Seiten, In Vorbereitung 2012
Horror Reihe: Die Treppe im See - Ronald Malfi, ca. 280 Seiten, Mitte 2012
Horror Reihe: Fangboys Abenteuer - Jeff Strand, ca. 180 Seiten, In Vorbereitung 2012
Horror-Reihe: Passenger - Ronald Malfi, Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung 2012
Horror Reihe: Isabel Burning - Donna Lynch, ca. 180 Seiten, In Vorbereitung 2012
Horror Reihe: Die weißen Männer - Arthur Gordon Wolf, ca. 100 Seiten, In Vorbereitung 2012
Horror Reihe: Komm in die Dunkelheit - Daniel I. Russell, ca. 130 Seiten, In Planung
Horror Reihe: Master of the Moors - Kealan Patrick Burke, ca. 200 Seiten, In Planung
Horror Reihe: Benjamins Parasit - Jeff Strand, ca. 200 Seiten, In Planung

Science Fiction: Das andere Ende - John Shirley, 280 Seiten, April 2012

Zombism: Zum sterben schön - Wayne Simmons, ca. 240 Seiten, In Vorbereitung 2012
Zombism: Doll Parts - Wayne Simmons, ca. 200 Seiten, In Planung
Zombism: Fieber - Wayne Simmons, ca. 200 Seiten, In Planung

WALDGUT VERLAG

Pandämonium - Kosta Akrivos, ca. 400 Seiten, In Vorbereitung für 2012

WORTKUSS VERLAG

PragMagisch - Anthologie (Hrsg. Teresa Ginsberg und Sina Schneider), Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung 2011
Fundstücke des Grauens - Anthologie, Seitenanzahl noch unbekannt, 20. Juni 2012

WURDACK VERLAG

Willkommen auf Aurora - Heidrun Jänchen, 320 Seiten, **Ende Januar/Anfang Februar 2012**
Zorn - Steven Gerlach, Seitenanzahl noch unbekannt, **April 2012**
Whitby Vampyrhic - Simon Clark, Seitenanzahl noch unbekannt, **Juni 2012**

PERLAMITH: Das Gefecht - D.W. Schmitt, Seitenanzahl noch unbekannt, **September 2012**
Story Olympiade 2011/2012: Masken - Anthologie (Hrsg. Story Olympiade, Seitenanzahl noch unbekannt, November 2012

Die letzten Tage der Ewigkeit - Michael K. Iwoleit, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012/2013

Das Luftschiff des Dr. Nikola - Michael Böhnhardt, Seitenanzahl noch unbekannt, In Planung 2012/2013

Vilm 3: Das Dickicht - Karsten Kruschel, Seitenanzahl noch unbekannt, In Planung 2012/2013

Die Erde und die Außerirdischen - Peter Dehmel (Hrsg.), Seitenanzahl noch unbekannt, In Planung 2012/2013

Maschinenkinder - Frank Hebben, Seitenanzahl noch unbekannt, In Planung 2012/2013

Pandaimonion IX - Novellensammlung, Seitenanzahl noch unbekannt, In Planung 2012/2013

Pandaimonion X - Novellensammlung, Seitenanzahl noch unbekannt, In Planung 2012/2013

ZAUBERMOND VERLAG

Die Teufelsanbeter - Anthologie (Hrsg. Uwe Voehl), 448 Seiten, März 2012

Der Fluch der Hexe - Anthologie (Hrsg. Uwe Voehl, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012/2013

Kioskgeflüster Vorschau 12/13

FREUDESKREIS ANDERWELT

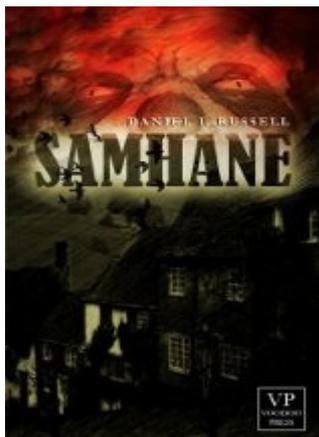
Anderwelt Nr. 37: Hölle - Freundeskreis Anderwelt, ca. 60 Seiten, April 2012

Phantastisches Allerlei

Retrospektive auf das phantastisch-literarische Jahr 2011 von Eric Hantsch

Der erste Monat im neuen Jahr 2012 neigt sich schon wieder dem Ende, die Apokalypse nähert sich mit großen Schritten – möchte man dem einen oder anderen Glauben schenken. Für viele Liebhaber des Unheimlichen und Phantastischen dürfte allerdings erst der Untergang bevorstehen, sollten sich Autoren und Verlage des Genre entschließen, den aktuellen Trend mit kuschelnden Vampiren und vor Liebeskummer jaulenden Werwölfen zu folgen. Sehr beruhigen kann es da sein in die Programmplanung von Festa, Voodoo Press und anderen einschlägigen Verlagen zu blicken; denn schnell wird man dort von solch gearteten Befürchtungen kuriert.

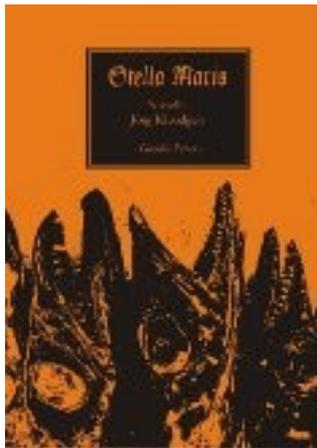
Bevor sich jedoch die Gedanken ganz auf die kommenden Monate richten, möchte ich an dieser Stelle noch einmal einen Rückblick auf Titel der Phantastik halten, deren Erscheinen im Jahr 2011 überraschend und erfreulich war. Da das ganz nicht ohne eine gewisse Subjektivität vonstatten geht, bitte ich den geneigten Leser schon jetzt um Verzeihung für diesen, ihm nun bevorstehenden literarischen Egotrip.



Gleich im **Januar 2011** erschien ein Machwerk mit dem höchst seltsamen Namen *Samhane*, verfasst von dem bis dahin in unseren Breiten noch völlig unbekanntem australischen Autor Daniel I. Russell bei [Voodoo Press](#). Nach *Rose Noir* (Anthologie), *Im Tal des Grauens* (Michael Knoke) und der Grafik-Novell *Die Nacht der Herzen* (Markus Böhme und Michael Mayer) war dieser Titel mit seinen 360 Seiten das bisher umfangreichste Werke aus dem österreichischen Verlagshaus. Und sucht man nach Meinungen zu Russells Debüt im deutschsprachigen Raum, so dürfte immer wieder das Wort Splatter zu vernehmen sein. Das Jahr 2011 begann also recht blutig und irgendwie ist es mir bis heute nicht gelungen, dieses stechende Rot von meinen Fingern zu waschen.

Zum Inhalt:

Eigentlich ist Samhane ein netter, verschlafener Ort im Norden Englands. Ein Ort, in dem es sich gut leben lassen könnte. Doch unter der Oberfläche des malerischen Idylls verbirgt sich eine finstere Wahrheit. Donald Patterson ist auf der Fährte eines Mörders und Vergewaltigers. Gelingt es ihm nicht, das in Samhane gelegene Orchard House bis Mitternacht zu erreichen, wird seine Verlobte der unfreiwillige Star einer perversen, sadistischen Online-Übertragung. Währenddessen sind Brian Rathbone und sein Sohn schon einen Schritt weiter. Vom Bürgermeister Samhane engagiert leben die beiden seit ein paar Tagen hier und betätigen sich als Kammerjäger der ganz besonderen Art. Mit ihren ganz speziellen Fähigkeiten nehmen sie sich der kleinen Probleme an, die unter den Einwohnern der Stadt ein Blutbad angerichtet haben. Doch die Ereignisse nehmen eine noch unheimlichere Wendung und bald stellt Brian den wahren Grund ihres Aufenthaltes infrage. Willkommen in Samhane, wo Blut und Vernichtung, Schmerz und Leid, Verlangen und Lockungen des Chaos warten.



Der **Februar 2011** konnte mit einem wahrhaftigen Knall aufwarten, denn es geschah nichts geringeres, als das der Autor und Musiker Jörg Kleudgen mit seinem Roman *Stella Maris* die vor fast sieben Jahren geschlossenen [Goblin Press](#) aus ihren ewig scheinenden Schlummer riss. Der 96 Seiten umfassenden Titel ist zudem ein Werk lovecraftschen Coleurs und sollte ursprünglich in einem anderen Verlag erscheinen. Mit der wiederauferstandenen Goblin Press schickt sich Jörg Kleudgen zum wiederholten Mal an, Bücher zu veröffentlichen, die sich nicht dem Mainstream anbieten, sondern durch ihre Individualität und Liebe zum Genre überzeugen.

Zum Inhalt:

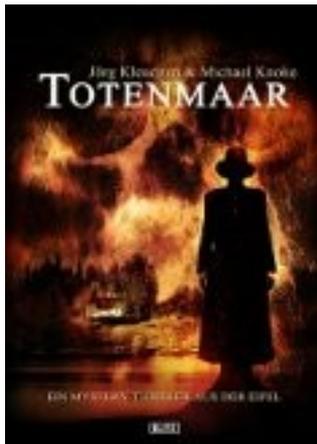
Nach dem tragischen Tod eines seiner Mitarbeiter zieht sich Jonas Schwarz in ein norddeutsches Seebad zurück. In der verregneten Jahreszeit und als einziger Gast im Ort, lässt er sich von der maritimen Atmosphäre und den Schauergeschichten der Einheimischen gefangen nehmen. Auch ist es gerade der Zeitpunkt, in dem die Bewohner der kleinen Stadt ein Fest vorbereiten, das nur einmal alle dreißig Jahre begangen wird: Hochzeit mit dem Meer. Im Laufe seines Aufenthaltes lernt Jonas die geheimnisvolle Stella kennen. Er verliebt sich in die junge Frau, der die Einheimischen gegenüber eine seltsame Mischung aus Furcht und Respekt zeigen. Mit der Zeit wird für Schwarz im deutlicher, dass die beschauliche Hafendidylle nur Fassade ist. Auf einer Insel vor der Küste macht er eine beunruhigende Entdeckung: Eine Steintafel in den Ruinen einer Abtei weist darauf hin, dass die Hochzeit mit dem Meer alles andere ist, als ein harmloser Brauch aus ferner Vergangenheit.



Mit *Die Wanderdüne* brachte im **März 2011** der [Wunderwald Verlag](#) den Debüt-Roman von Felix Woitkowski heraus. Vorher war der Autor schon mit seinen Kurzgeschichten und als Herausgeber in Erscheinung getreten. Für mich persönlich war *Die Wanderdüne* ein besonderes Erlebnis, hatte ich doch selten ein Erstlingswerk gelesen, das so wunderbar surrealistisch den Leser von der ersten Seite in seinen Bann zu schlagen vermochte. Mit Freude erwarte ich das nächste Werk von Felix Woitkowski!

Zum Inhalt:

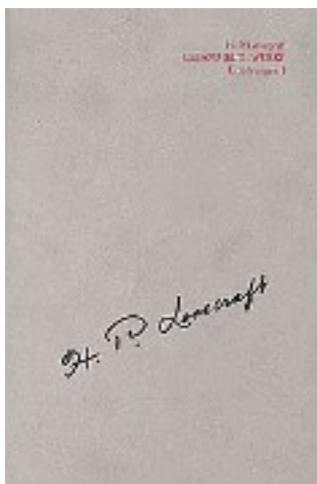
Auf den Besuch des heißgeliebten Rummels hatte Jonathan sich schon gefreut. Jedoch geschieht während der Vorstellung in einem alten Zelt verstörende Dinge. Vor seinen Augen verschwindet die Wirklichkeit und ein Strudel voll unbändiger Gewalt tut sich vor ihm auf. Die Illusion endet und Jonathan verlässt erleichtert das Zelt, doch seine Wirklichkeit hat die einer Stadt im Joch der Wanderdüne Platz gemacht. Tiefer und tiefer dringt Jonathan in die Straßengewirre der von einer Mauer geteilten Stadt vor, immer auf der Suche nach einem Ausweg. Puppenhafte, menschliche Wesen kreuzen seinen Weg, doch sind sie abweisend und scheinen einen geheimen Ruf zu folgen. Das einzig verfasste Buch des verschwundenen Gustav Samuel, erzählt Jonathan die Geschichte der Stadt. Weder Vergangenheit noch Zukunft berühren sie, doch für ihre Bewohner bedeutet sie sowohl Leben als auch Tod. Warum jedoch hat es ausgerechnet ihn an diesen al traumhaften Ort verschlagen?



Ebenfalls im März erschienen ist die Gemeinschaftsarbeit *Totenmaar* von Jörg Kleudgen und Michael Knoke als gefälliges Hardcover im [Blitz Verlag](#). Mit diesem 236 Seiten starken Titel legen die beiden Autoren Zeugnis davon ab, dass ein gute unheimliche Geschichte keine Blut in Massen braucht, sondern das Können einen atmosphärischen Handlungsaufbau zu konstruieren, worin sowohl Jörg Kleudgen, als auch Michael Knoke wahre Meisterschaft besitzen!

Zum Inhalt:

Unerklärliche Dinge geschehen in und um Roland Block. Nachdem ihm sein Hausarzt vom Dienst freigestellt hat, reift in ihm der Beschluss, eine Fahrt in die Eifel zu unternehmen, um dort die Orte seiner Kindheit aufzusuchen und den Ursprung seiner Leiden zu ergründen. Sein erstes Reiseziel ist Monschau. Doch in der alten Tuchmacherstadt wiederfahren ihm erschreckende Phänomene, wodurch seine Unsicherheit wächst. Kronenburg wird zu seinem zweiten Ziel. In diesem malerischen Burgort lernt Roland die Buchhändlerin Viola kennen und zusammen verbringen beide erfüllte Tage. Als Roland jedoch in einem Bildband über die Eifel blättert, entdeckt er eine Photographie des Totenmaar, welche eine unerklärliche Unruhe in ihm entfacht und zum Weiterreisen zwingt. In der kleinen Kapelle des untergegangenen Ortes Weinfeld am sagenumwobenen Totenmaar kommt es zu einer schicksalsschweren Begegnung.



Im **April 2011** schloss die [Edition Phantasia](#) ihre *Lovecraft Werkgruppe III* mit dem dritten Band ab. Für den Leser mit dem etwas größeren Geldbeutel zog damit endgültig die lovecraftsche Lyrik ins Bücherregal ein.

Zum Inhalt:

*Mit vorliegendem Band findet die dritte Lovecraft Werkgruppe ihren Abschluss. Enthalten sind wieder Gedichte und Theaterstücke von Lovecraft. Für die Übersetzung zeichnet sich auch diese Mal wieder Michael Siefener verantwortlich, der zusätzlich noch ein Nachwort (Lovecraft als Dichter - muss das sein?) beigesteuert hat. Der geneigte Leser findet in diesen Band auch den Inhalt aus dem bereits vergriffenen Einzeltitel *Die Saat von den Sternen!**

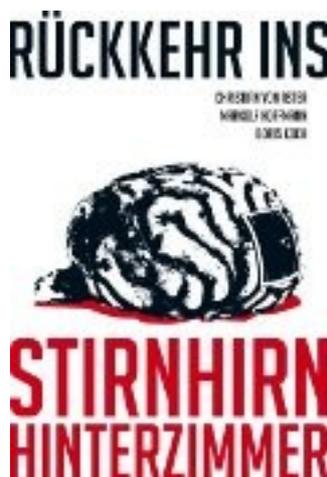


Freunde der Klassischen Phantastik konnten sich auf den **Mai 2011** freuen, denn in diesem Monat feierte der Titel *Die Abenteuer des Caleb Williams* sein Comeback bei der [Achilla Presse](#). Nicht von ungefähr sollte man sich dieses Werk zu Gemüte führen, spielt es doch in der frühe Geschichte der Phantastik eine wichtige Rolle und ist auch für die Entwicklung des Kriminalromans von erheblicher Bedeutung.

Erschienen ist das Werk in einer zweibändigen Auflage a 248 Seiten und 279 Seiten im Schuber.

Zum Inhalt:

Der einfach Bauersohn William Caleb erhält die große Chance als Sekretär bei dem höchst angesehen Falkland zu arbeiten. Die Zukunft scheint gesichert und rosig, doch seine Neugier fördert das Geheimnis seines Arbeitgebers zu Tages und entlarvt diesen als Mörder. Ab diesen Zeitpunkt ist nichts mehr wie es war und für Caleb beginnt die schrecklichste Zeit seines Lebens, geprägt von Flucht und Verfolgung!



Sie haben wieder zugeschlagen! Das Trio Aster, Hoffmann und Koch konnten im **Juni 2011** das Erscheinen ihre dritten „Reiseführers“ ins Stirnhirnhinterzimmer *Rückkehr ins Stirnhirnhinterzimmer* verkündigen. Ein wenig hat es zwar verwundert, dass dieser Band plötzlich im [Ubook Verlag](#) erschien, und nicht – wie fast schon traditionell – bei der [Edition Medusenblut](#). Aber gut, auch Ubook ist kein gewöhnlicher Verlag, also beste Voraussetzungen für einen Titel, der nicht für Otto-Normal-Leser gedacht ist.

Zum Inhalt:

In dieser Sammlung voll komischen Schrecken trifft man auf kommunistische Plüschtiere, größtenwahnsinnige Handwerker, jugendliche Tierquäler und einem pädagogischen Leichenzähler. Daneben tummeln sich Elvis Presley, diverse Dämonenfürsten und die Staatssicherheit der DDR. Diese schräge Tour de Force führt durch niedersächsische Metzgereien, Hollywood und geteilte bayrische Dörfer, bis hin in abgelegene Höllenkreise. Steigen Sie ein! Das Ticket kostet nur die Seele! Sünder sind ermäßigt und zahlen nur die Hälfte!



Schon 2008 – durch eine Aussage von dem Autor Markus K. Korb entfesselt – ging ein Raunen durch das Fandom: Von Eddie M. Angerhuber wird bald ein neuer Titel erscheinen! Es musste jedoch noch etwas Zeit vergehen bis im **Juli 2011** dann endlich das Gemunkel ein Ende hatte und das fertige Buch mit dem Titel *Die darbenenden Schatten* im [Atlantis Verlag](#) vorlagen.

Eddie M. Angerhuber ist eine ganz hervorragenden Schriftstellerin der Dunkle Phantastik. Ihre Texte sind eindringlich und nisten sich im seelischen Fleisch des Lesers ein. Man kann sich ihnen nicht entziehen. *Die darbenenden Schatten* ist ein Band der vor allem Werke enthält, die nicht jeden bekannt sein dürften. Es bleibt zu hoffen, dass die Veröffentlichung dieses Titel keine Ausnahme bleibt und die Autorin nach viel zu langer Abstinenz wieder zum Federkiel greift,

um neu Texte der Düsternis zu erschaffen!

Zum Inhalt:

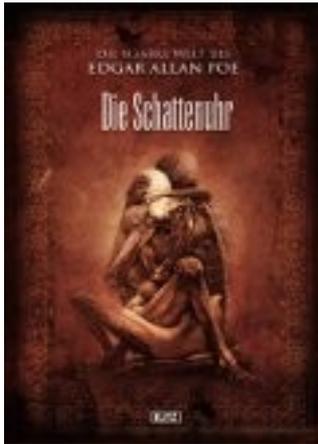
Sommergewitter; Visionen von Eden; Empusa Muscae; Sphinx Ligustri; Die verborgene Kammer; Projektionen; Vergeltung; House of Horror; Madame Mosca; Die Enthüllungen des Raupenwolfs (Manuskript, gefunden in einer Altbautoilette); Das unverwundbare Abbild; Das Netz; Das Produkt der Nacht; Rinaldinis Hände; Die Drachentochter (ein chinesisches Märchen); Das Herz der Dunkelheit; Der Hierophant des Traums; Der Schädel; Die zweite Treppe; Die darbenenden Schatten



Mit *Innsmouth – Ein Reiseführer* barg der **Juli 2011** einen weiteres schrecklich-schönes Werk – diesmal auf lovecraftsche Art! Mit seinen 562 Seiten ist dieser Band die bisher umfangreichste Publikation in der exklusiven Reihe *Edition Arkham* des [Basilisk Verlages](#). Mit seinen 99 Exemplaren war der Titel erwartungsgemäß sehr schnell vergriffen; da die Druckerei jedoch einige Exemplar mehr an den Verlag lieferte, dürften wohl ein paar interessierte Leser mehr in den Genuss des lovecraftschen Schrecken gekommen sein.

Zum Inhalt:

Stephen Jones: Die Wesen aus der Tiefe und ihre Brut/ H.P. Lovecraft: Der Schatten über Innsmouth/ Basil Copper: Hinter dem Riff/ Jack Yeovil: Der große Fisch/ Guy N. Smith: Rückkehr nach Innsmouth/ Adrian Cole: Die Kreuzung/ D.F. Lewis: Bis auf die Stiefel/ Ramsye Campbell: Die Kirche in der High Street/ David Sutton: Das Gold von Innsmouth/ Peter Tremayne: Daoine Domhain/ Kim Newman: Viertel vor drei/ Brian Mooney: Die Gruft von Priscus/ Brian Stabelford: Das Innsmouth-Erbe/ Nicholas Royle: Heimkehr/ David Langford: Deepnet/ Michael Marshall Smith: Ein Wochenende am Meer/ Brian Lumley: Dagon's Glocke/ Neil Gaiman: Und wieder geht die Welt unter/ Vitae



Die Anthologie *Die Schattenuhr* wurde im **August 2011** im [Blitz Verlag](#) veröffentlicht und vereinte auf ihren 230 Seiten fünf länger Texte, die sich ganz in die Tradition des amerikanischen Meister des Schreckens E.A. Poe stellen. Außerdem diente dieser Band als Einstieg für eine neue Reihe, die, wie schon dieser Titel, von Nina Horvath betreut wird und in kommenden Bänden Beiträge von bekannten Autoren, aber auch jungen Talenten enthalten wird. Dazu gibt es auch eine Ausschreibung auf der Seite des Verlages.

Zum Inhalt:

Kein Autor der Phantastik kann sich heute den Werken von E.A. Poe entziehen. Dieser Band ist eine Hommage an den amerikanischen Meister des Schreckens und führt den Leser auf eine Entdeckungsreise zu den Überresten des legendären Hauses Usher am Grunde eines Sees. Weiter geht es zu einer steinernen Bibliothek, die das Wissen der Menschheit über den Weltuntergang hinaus bewahren soll. Es folgt eine Exkursion mit Richard Wagner nach Paris, wo er – wie schon Edgar Allan Poe zuvor – einen blutigen Pakt schließt und als Belohnung die Inspiration zu einem seiner größten Werke erhält. Die letzten Etappen führen in das Anwesen der Schattenuhr, wo der kurze Blick in eine Dimension zwischen den Zeiten gewährt wird, bevor Meister Pforr zur Einkehr lädt.

Die Geschichten

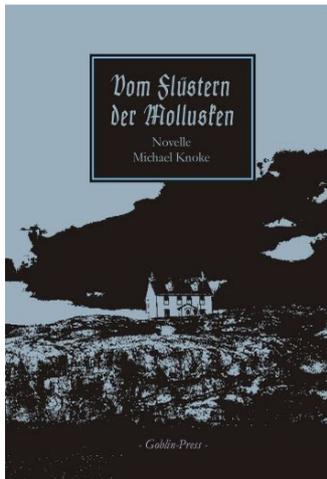
*Andreas Gruber: Rue de la Tonnellerie
Matthias Falke: Die steinerne Bibliothek
Olaf Kemmler: Zu Gast bei Meister Pforr
Markus K. Korb: Jenseits des Hauses Usher
Michael Knoke: Die Schattenuhr*



Allzu warm zeigte sich der August nicht. Am Tage der Veröffentlichung von *Tagebuch aus der Hölle* dürfte es bei den Freunden der Unheimlichen Phantastik allerdings angefangen haben zu schmoren! Quelle der höllischen Brut war der [Festa Verlag](#), der damit einen weiteren Titel von Jeffrey Thomas als Deutsche Erstveröffentlichung vorlegte.

Zum Inhalt:

Als bibelfester Christ wird man vom höllischen Feuer verschont. Dies sind jedoch die Aufzeichnungen eines Mannes, der nach seinem Selbstmord in der Hölle erwacht und wie all die anderen armen Seelen die endlosen Qualen ertragen muss. Die vielen Dämonen des Hades haben nur die Aufgabe Ungläubige zu Foltern und zu bestrafen. Als der Mann die schwerverletzte, von einem rebellischen Verdammten an einen Baum gekreuzigte Dämonin Chara findet, überkommt ihn Mitleid. Er befreit die Kreatur der Hölle und setzt damit eine Kettenreaktion in Gang, die zu nichts Geringerem führt, als zu der letzten Schlacht zwischen Himmel und Hölle, Engeln und Dämonen ...

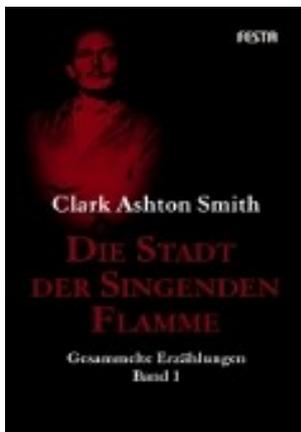


Vom Flüstern der Mollusken erschien im **September 2011** als zweiter Band in der wiederauferstandenen [Goblin Press](#). Dieses Werk von Michael Knoke sollte man sich auf gar keine Fall entgehen lassen, vereinte es doch subtilen Schrecken und lovecraftsches Sujet in sich – und ein Stück der Seele des Autors selbst!

Zum Inhalt:

Mit diesem Band begibt sich der Leser zusammen mit einem einsamen Reisenden auf Spurensuche nach Fjand, einem einsamen Ort in Dänemark. Dort, zwischen Sandstränden und den Bunkerruinen des 2. Weltkrieges, begegnet er nicht nur den Dämonen seiner Vergangenheit, sondern auch einer Bedrohung, die älter als die Menschheit ist und im Meer lauert. Bald muss er sich die Frage

stellen, ob er stark genug ist, um den Verlockungen zu widerstehen, die vom Flüstern der Mollusken ausgeht ...

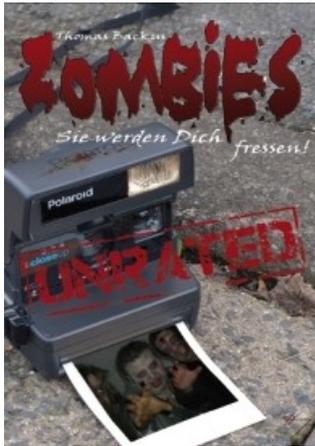


Der **Oktober 2011** hatte es in sich! Gleich vier Titel stachen diesen Monat besonders ins Auge; unangefochten darunter sicherlich der erste Band der gesammelten Werke von Clark Ashton Smith *Die Stadt der singenden Flamme* aus dem [Festa Verlag](#). Zwar haben sich auch schon andere Verlage um diesen Autor bemüht, seine kompletten Schriften jedoch, werden erst mit dieser sechs bändigen Werkgruppe dem Leser vollständig zugänglich.

Zum Inhalt:

*Stephen Jones: Die vergessenen Welten des Klarkash-Ton
Über Fantasy (Briefauszug)*

*Aus den Gräften der Erinnerung
Die Stadt der Singenden Flamme
Jenseits der Singenden Flamme
Das neunte Skelett
Der malaiische Kris
Die Abscheulichkeiten von Yondo
Die Auferweckung der Klapperschlange
Die Schrecken der Venus
Will Murray: Das Hyperborea von Clark Ashton Smith
Die Geschichte des Satampra Zeiros
Die Muse von Hyperborea
Das Tor zum Saturn
Das Manuskript des Athammaus
Das wunderliche Schicksal des Avoosl Wuthoqquan
Ubbo-Sathla
Der Eisdämon
Die sieben Banngelübde
Die weiße Seherin
Die Ankunft des weißen Wurms
Der Raub der neununddreißig Keuschheitsgürtel
Scott Connors und Ron Hilgers: Anmerkungen zu den Erzählungen*



„Zombiealarm!“ war ein weiteres Stichwort für den Oktober! Mit seinem *Zombies! Sie werden dich fressen!*, erschienen im [Persimlex Verlag](#), gelingt es dem Autor Thomas Backus den wandelnden Toten neue Seiten abzugewinnen. Das besondere an diesen Band ist, dass es ihn in zwei Versionen gibt: eine Entschärfte und eine für den harten Horror-Fan mit allen Scheußlichkeiten der Zombiekunst!

Inhalt:

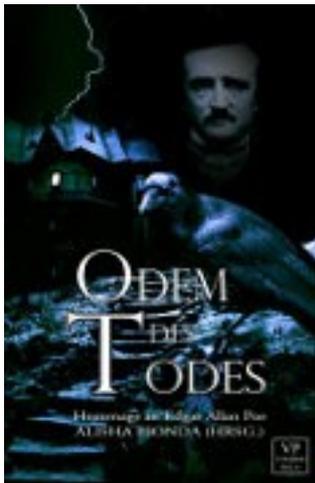
Rohe Gewalt und derber Sex füllen diese Seiten. Die Toten beißen große Stücke aus ihren Opfern, reißen ihnen die Gedärme heraus, fressen ihre Hirne. Die Lebenden wehren sich mit Waffengewalt dagegen, indem sie ihnen die Köpfe wegballern oder sie mit Macheten

in Stücke schlagen.

Das ist keine Urban Fantasy, das ist reiner Horror!

Jedes dieser Schicksale an sich ist bereits erschütternd, doch bei genauerem Hinsehen kann man ein schreckliches Muster hinter dem Wahnsinn erkennen, ähnlich einem verwirrenden Puzzle, das Körperteil für Körperteil zu einem blutigen Leichenberg zusammenfügt.

Zu diesem Zweck verbindet dieses Buch die kreative Kraft von Kurzgeschichten mit der Spannung eines ausgereiften Romans.



Wer mit Leichenfesten nicht viel am Hut hatte, der konnte auch zu der neuen Anthologie *Odem des Todes*, herausgegeben von Alisha Bionda, aus der [Voodoo Press](#) greifen und eine Reise mit Edgar Allan Poe persönlich antreten. Das 200 Seiten starke Buch vereint die phantastischen Beiträge von 11 Autoren um das Leben und Wirken diese Meisters des Schreckens in sich.

Inhalt:

Das Urteil - Christian Endres

Die fehlenden Köpfe - Andreas Flögel

Odem des Todes - Erik Hauser

Süsse Liebe Wahnsinn - Florian Hilleberg

Dunkel sind die Kammern deiner Träume - Desirée Hoese

Auf Messers Schneide - Dave T. Morgan

Metzger - Sören Prescher

Schwarz wie Blut - Michael Schmidt

Adisons Pforte - Felix Woitkowski

Die Geister der Vergangenheit - Arthur Gordon Wolf

Der Handel - Damian Wolf

Essay über Edgar Allan Poe - Florian Hilleberg



Auch durfte in diesem Monat der nötige cthuloide Schuss nicht fehlen. Dafür wusste der [Verlag Torsten Low](#) mit *Auf den Spuren H.P. Lovecrafts 2: Die Klabauterkatze* zu sorgen. Das 420 Seiten umfassende Werk wurde von Thomas Backus, Manuel Bianchi und Sabrina Hubmann herausgegeben und enthält unter anderem einen Beitrag von Arndt Ellmer, der vor allem durch seine Tätigkeit für *Perry Rhodan* bekannt wurde.

Zum Inhalt:

Die Klabauterkatze - Arndt Ellmer
Goldene Locken, kaltes Herz - Matthias Töpfer
Spuren im Watt - Johannes Harstick

Bausteine aus Lem - Thomas Backus
Das Ding - Bettina Ferbus
Faustpfand - Matthias Töpfer
Das Lied des Meeres - Sabrina Hubmann
Schwarzes Glas - Chris Schlicht
Der Fang - Benjamin Nemeth
Oh Bruder mein - Martin Beckmann
Treibgut - Carsten Steenbergen
Die perfekte Musik - Sabine Völkel
Die kalte Brut - Samuel White
Fleischmanns Trophäe - Jan Christoph Prüfer
Wo die Straße dunkel ist - T. S. Orgel
Zauber der Karibik - Andreas Zwengel
Im Knusperhäuschen - Matthias Töpfer

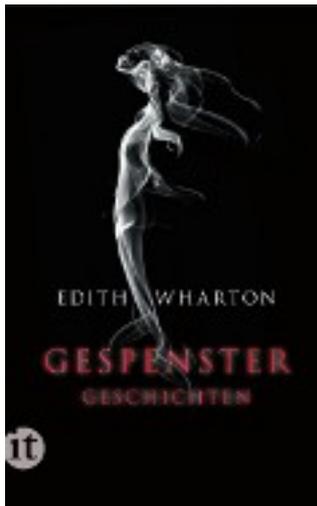


Wer sich ausschließlich mit dem mythosbezogenen Texten von Lovecraft auseinandersetzen will, für den hielt der **November 2011** den richtigen Titel bereit: *Die Chronik des Cthulhu-Mythos I* – der erste von zwei Bänden im [Festa Verlag](#)! Auf 512 Seiten erwartet dem Leser cthuloide Geschichten, wie sie nur Lovecraft verfassen konnte; und ein kenntnisreiches Vorwort von Marco Frenschkowski.

Zum Inhalt:

Vorwort von Marco Frenschkowski
Dagon
Nyarlahotep
Stadt ohne Namen
Die Musik des Erich Zann

Das Fest
Der Ruf des Cthulhu
Die Farbe aus dem All
Geschichte des Necronomicons
Der Fall Charles Dexter Ward
Das Grauen von Dunwich
Der Flüsterer im Dunkeln



Weiterhin konnte der [Shurkamp Verlag](#) mit seinem Band *Gespensergeschichten* von Edith Wharton dem Leser das subtile Grauen lehren. Auf 310 Seiten werden dort ein paar der wohl besten Beiträge des Gerne dargeboten, die jeden Freund des Klassisch-Unheimlichen in höchste Verzückung versetzten!

Zum Inhalt:

Die Glocke der Kammerzofe
Die Augen
Danach
Kerfol
Der Triumph der Nacht
Miss Mary Pask

Behext

Mr. Jones

Granatapfelkerne

Der Spiegel

Eine weiteres Highlight des Jahres brachte der [Lindenstruth Verlag](#) im **November 2011** heraus: *Die Entdeckung der Nachtseite* von Michael Siefener! Unter den Fans des Autor wohl das heiß ersehnteste Werk, dessen Publikation sich über Jahre hinzog, bis der Band endlich als Glanzbroschur und schönes - auf 111 Exemplare limitierte – Leinenexemplar vorliegen konnte - geschmückt mit 10 Illustrationen von Thomas Hofmann.

Inhalt:

Georg, ein unscheinbarer Antiquar, wohnt mit seiner Frau in der großen Stadt. Er führt ein Leben wie das von tausend anderen. Aber warum betrachtet ihn ein Penner als seinen Bruder? Woher kommen die sinnlosen Wutanfälle, die nächtlichen Alpträume? Die Nachtseite hat ihn als Opfer auserkoren, und sein Abstieg in die Hölle beginnt. Michael Siefener entwirft eine apokalyptische Vision vom Zerfall eines Individuums und dessen vergeblichen Versuchen, seine Existenz zu retten.



Im **Dezember 2011** wurde es dann nochmals sehr lovecraftsche, da gleich zweit Titel dieses Schlages im [Festa Verlag](#) das Licht der Welt erblickten. So vollendete *Die Chronik Cthulhu-Mythos II* die zwei Bände umfassenden Sammlung, die sich einzige dem Mythos Lovecrafts verschrieben hatte und mit ihren 464 Seiten die längeren Texte enthielt.

Zum Inhalt:

Vorwort von Marco Frenschkowski
Berge des Wahnsinns
Der Schatten über Innsmouth
Träume im Hexenhaus
Das Ding auf der Schwelle

Der Schatten aus der Zeit

Jäger der Finsternis



Daneben erschien der exklusive Sammelband *Bis dass die Zeit den Tod besiegt*, zur Feier des 10. jährigen Bestehens des Festa Verlages. In dem 265 Seiten langen Band erzählt der Autor Tim Curran fünf Geschichten von Lovecraft weiter, was beim Leser wohl für die ein oder andere Überraschung sorgen dürfte!

Zum Inhalt:

Vorwort von Marco Frenschkowski
Berge des Wahnsinns
Der Schatten über Innsmouth
Träume im Hexenhaus
Das Ding auf der Schwelle
Der Schatten aus der Zeit

Jäger der Finsternis



Versüßt wurde der Dezember weiterhin mit dem Erscheinen von *Die Kinder der Schattenstadt* von Frank W. Haubold im [Blitz Verlag](#). Dieser Titel ist durch die Zeit gegangen und erschien schon 1997 als *Am Ufer der Nacht*. Der Autor hat den Band über die Jahr erweitert – neue Kapitel wurden hinzugefügt! Das Ergebnis umfasst nun 320 Seiten und entführt in eine Welt voller Faszination und Schrecken!

Zum Inhalt:

Als der zwölfjährige Fabian einen Schacht erkundet, begegnet er einem geheimnisvollen Wesen aus dem Grenzland zwischen Leben und Tod: Dem dunklen Vogel! Entsetzt ergreift er die Flucht, doch das unheimliche Geschöpf verliert nie seine Spur. Unerbittlich konfrontiert es Fabian mit den Schattenseiten einer Welt, die mehr

und mehr aus den Fugen gerät.

Erst vierzig Jahre später offenbart ihm der dunkle Vogel sein grausames Geheimnis.

Aus dem vergessenen Bücherregal

Prag im Schatten der Obsessionen Eine Buchbesprechung von Eric Hantsch

Literatur im Kopf, das alte Prag in der Seele. Diese Beschreibung dürfte dem am 27. November 1878 geborenen Schriftsteller und Lyriker Paul Leppin recht trefflich stehen. Als zweiter Sohn des Uhrmachers Josef Leppin und der Erzieherin Pauline Leppin (geb. Scharsach), wuchs er in ärmlichen Verhältnissen auf, die es ihm nicht gestatteten nach der erfolgreichen Matura eine Universität zu besuchen. Stattdessen trat er den Dienst als Postbeamter an.

Dieser Beruf dürfte ihm bis zur vorzeitigen Pensionierung im Jahr 1928 nicht sonderlich viel Freude bereitet haben. Erst wenn die dunklen Stunden zwischen den Gassen Prags begannen, erwachte der wahre Lebensfunke in ihm und oft traf man ihn in den Kneipen und Kaschemmen der Stadt an, wo er, Berichten zufolge, im kurzen Rock auf Tischen zu tanzen pflegte und Bänkellieder zum besten gab.

Mit seinen Werken, die sich gleichwohl aus Prosa, wie Lyrik zusammensetzen, gelangte er schnell zu Ansehen und war gleichwohl dem spießbürgerlichen Citoyen von Prag ein Dorn im Auge.

Das Jahr 1939 war ein Schicksalsjahr, in dem Leppin, nach der „Befreiung“ Prags durch die Gestapo inhaftiert wurde. In dieser Zeit begann auch sein Leiden, ausgelöst durch eine Syphiliskrankheit, die ihm kurz nach seiner Freilassung aus dem Pankrac (berühmtestes Gefängnis Prags) einen Schlaganfall erleiden ließ und an den Rollstuhl fesselte. Im Jahr 1945 starb Paul Leppin und hinterließ ein beträchtliches Werk, das Dramen, Lyrik und Prosa umfasste.

Für die phantastische Literatur ist sein Roman *Severins Gang in die Finsternis* (erstmalig erschienen im Delphin Verlag 1914) von Bedeutung, der von einem schattenhaften, frivolen Prag erzählt und einem Mann, der sich dieser Düsternis hingibt. Die meisten Schriften Paul Leppins sind nur noch antiquarisch zu erhalten, so auch dieser Titel, der zuletzt 1998 im [Vitalis Verlag](#) eine Wiederveröffentlichung erfährt. Die hier besprochene Ausgabe stammt aus dem Verlagshaus Peter Selinka.



Titel: Severins Gang in die Finsternis

Autor: Paul Leppin

Verlag: Verlag Peter Selinka

Umfang: 107 Seiten

ISBN: 3926532130

Preis: Variiert, da nur noch antiquarisch erhältlich

Zum Inhalt:

Die Tage Severin sind durchwirkt von freudlosen Schaffen im Büro einer Kanzlei, während ihm des Abends eine wirre, dunkel-melancholische Sehnsucht in die, vom schwachen Lichtern der Laternengebändigte Düsternis der Gassen von Prag treibt.

Dort zieht er dann durch die Spelunken und zwielichtigen Lokale der Stadt; blasse, abgemagerte Dirnen hocken keck auf seinen Schoß, indes der Alkohol in Strömen fließt und die innere Unruhe eines gestaltlosen Gefühls seinen Geist zerfrisst.

In haltlosen, brünstigen Liebeleien zu dem Weiber kann er diesem Empfinden für kurze Zeit entinnen, doch immer treib es ihm weiter; gleich einem kleinen Schiffchen, das gefangen ist

zwischen den wilden Wellen eines unüberschaubaren Meeres.

Es hält ihn nicht lange in den Armen der lieben Zdenka, deren Herz er mit der Affektiertheit des Träumers gewinnt; nicht das verführerische Flackern der jüdischen Buchhandelstochter Susanna, noch die verblichene Glorie der ehemaligen Sängerin Karla vermag ihn zu halten. Doch sein Durst nach Ausschweifungen ist der Ausdruck eines Leidens, das seine Seele zersetzt und die Frauen um ihn herum verführt. Im Schatten der Gestalt Severins vergehen sie im Leid der verlorenen Liebe, während der Unheilsbringer selbst von den Krämpfen seiner Krankheit geschüttelt wird. Nachdem das Unheil in vielfältiger Form über Severin hereingebrochen ist, vermag die unbändige, alles verzeihende Liebe von Zdenka seiner zerrissenen Seele Frieden zu spenden. Plötzlich scheinen die Tage eine rosige Frische angenommen zu haben, die die Frau an seiner Seite mit ihrer bloßen Gegenwart zu verbreiten vermag. Und Severin wähnt sich endlich von seinem Gebrechen befreit.

Monate vergehen und er besucht ein Weinlokal, das erst vor weniger Zeit seine Pforten zum Wohl der trinkseeligen Gesellschaft öffnete. Geführt wird es von seiner ehemaligen Geliebten Karla und ihrem scheuen Teilhaber Nathan Meyer.

Es ist an diesem Ort, wo Severin die Sängerin Mylada kennenlernt; und mehr und mehr ihrem Wesen verfällt, welches er dem seinen verwandt wähnt. Eine Zeit bricht an, in der seine Unruhe in tiefes Schweigen verfällt, hinfort gewaschen von der Gier und Sehnsucht, die sich beide hingeben. Nichts ist damit vergleichbar, weder flüchtige Liebeleien, noch die bedingungslose Liebe, welche Zdenka ihm darbrachte. Es scheint die Erfüllung; und doch bedeutet der Umgang mit Mylada seine endgültige Zerstörung.

Drüber geschaut:

Die Geschichte von *Severins Gang in die Finsternis* spielt zu einer Zeit, in der die Moderne schon lange Einzug in die *Goldene Stadt an der Moldau* gehalten hat. Und obwohl die Reise durch enge Gassen geht, die von elektrischen Laternen erhellt werden, gelingt es dem Autor, ein Prag zu beschreiben, das so viel besser in eine Zeit passt, in der die Existenz einer Glühbirne für Hexenwerk gehalten werden könnte.

Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist die Person des Severin – ein Mensch, der über den Tag ein ganz normaler Büroangestellter ist, sich jedoch in den Nächten ausschweifender, sexueller Lust hingibt. Diese obsessive Begierde dient allerdings nur dem Zweck der Verschleierung anderer Gefühle: Unsicherheit, Angst, einer Spaltung der eigenen Persönlichkeit, ohne das rechte Mittel, dieser Wunde Heilung zu verschaffen.

Nur verschwommen gelangt diese Erotik in den Sinn des Lesers. Leppin verzichtet in seinem Werk auf eindeutige Aktbeschreibung. Vielmehr bedient er sich vager, verhaltener Andeutungen, wodurch der eigentliche Kernpunkt der Geschichte nicht ins Abseits gedrängt wird, sondern eine Untermalung erfährt, die das Gefühl der seelischen Dunkelheit, die den Protagonisten umgibt, noch verstärkt.

Die innere Zerrissenheit, die Suche nach einem unbekanntem Gefühl der Befriedigung ist es auch, die ihn nicht lange bei der liebenswerten Zdenka hält, die sich unsterblich in ihn verliebt. Stattdessen treibt es Severin in die Arme von Susanna, der Tochter des Buchhändlers Lazarus Kain. Er ist es auch, der Severin mehr und mehr in die Abgründe der Prager Nächte stößt. So lernt er im Kabinett des abgebrannten Künstlers Doktor Konrad die einstige Sängerin Karla kennen oder begegnet dem Dandy Nikolaus, der ihm ein großes Schicksal weissagt. In all dieser Zeit bedeutet ihm die Liebe Zdenkas nichts.

Begründet auf dem endgültig erwachten Fieber, dass Severin ab dieser Zeit immer mehr zu zerfressen beginnt, verdüstert sich auch die Atmosphäre des Romans. Der Protagonist stürzt von einer Tragödie in die nächste, die der Autor in schweren, lustvollen Worten zeichnet. Das Miterleben dieser Begebenheit ist fast spürbar und legt eine Willenlosigkeit über den Rezipienten, der ab diesen Zeitpunkt nicht mehr in der Lage ist, das Buch aus der Hand zu legen.

Nachdem Severins Seele von den Ausschweifungen und Missetaten geschwächt ist, besinnt er sich Zdenkas; und reumütig sucht er den Weg zu ihr zurück.

Sie empfängt den Geplagten mit aller Zärtlichkeit und zum ersten Mal erscheint es Severin, als wäre dem unstillbaren, vernichtenden Gefühl in seiner Brust Einhalt geboten.

Die Tage fließen golden dahin, bis das zierliche Weib Mylada die Bühne des Geschehens betritt. An ihr zerbricht Severin, denn sie scheint vom selben Schlag wie er.

Es ist die verwitterte, von schattenhaften Ahnungen durchzogene Umgebung Prags und die gespaltene, triebhafte und doch bemitleidenswerte Person des Severin, die diesen kurzen Roman seinen Reiz gibt. Leppins Stil strotzt nur so vor Metaphern, wirkt manches Mal etwas maniert, doch ist genau das richtige Mittel, um *Severins Gang in die Finsternis* zu kleiden. Gleichzeitig hat der Leser das Gefühl, viel mehr ein Werk lasterhafter Spiritualität, als der Phantastik in den Händen zu halten, so inbrünstig und gebethaft kommt es daher.

Fazit:

Dieses Werk wird im Untertitel als *Ein Prager Gespensterroman* bezeichnet und doch zieht es seine starke Anziehungskraft weniger aus der Schilderung übernatürlicher Ereignisse, von denen es so gut wie keine gibt – außer der phantomhaften Erscheinung einer Nonne. Es sind ganz allein die düsteren Schilderungen der Örtlichkeit und des krankhaft-verwirrte Seelenzustand des Protagonisten, die auch ohne transzendente oder irreale Elemente auskommend eine Ambiente tiefster Eindringlichkeit kreieren. *Severins Gang in die Finsternis* ist ein Buch für Genießer des subtilen Horrors!

Imaginatio Lux

Das Fest 2: Der Ruf der Tiefe von Johann Peterka



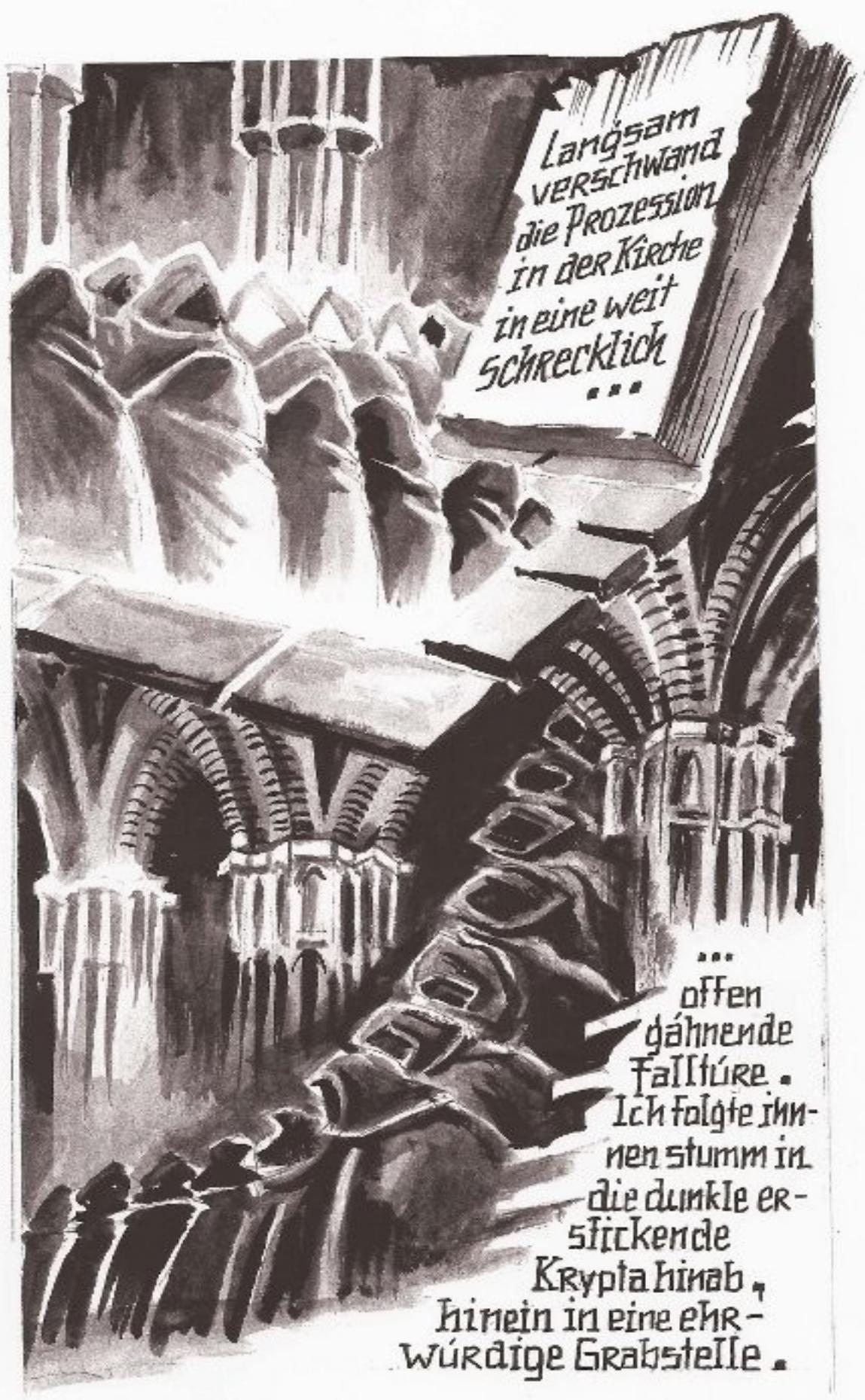


NECRO NOMICON

Diese blasphemischen Bücher die
VOR mir lagen - VOR allem das ver-
botene NECRONOMICON mit all seinen
bewußtseinsraubenden TEXTEN ~
Das verfluchte Necronomicon in mei-
nen Händen machte das nerven-
zermürbende Warten nicht
besser.



Bis dann das Zeichen
meines Gastgebers kam
zum Aufbruch ~
Hinauf, hinauf folgte ich
der schweigenden gleit-
enden Prozession zu
der weißen Kirche ~

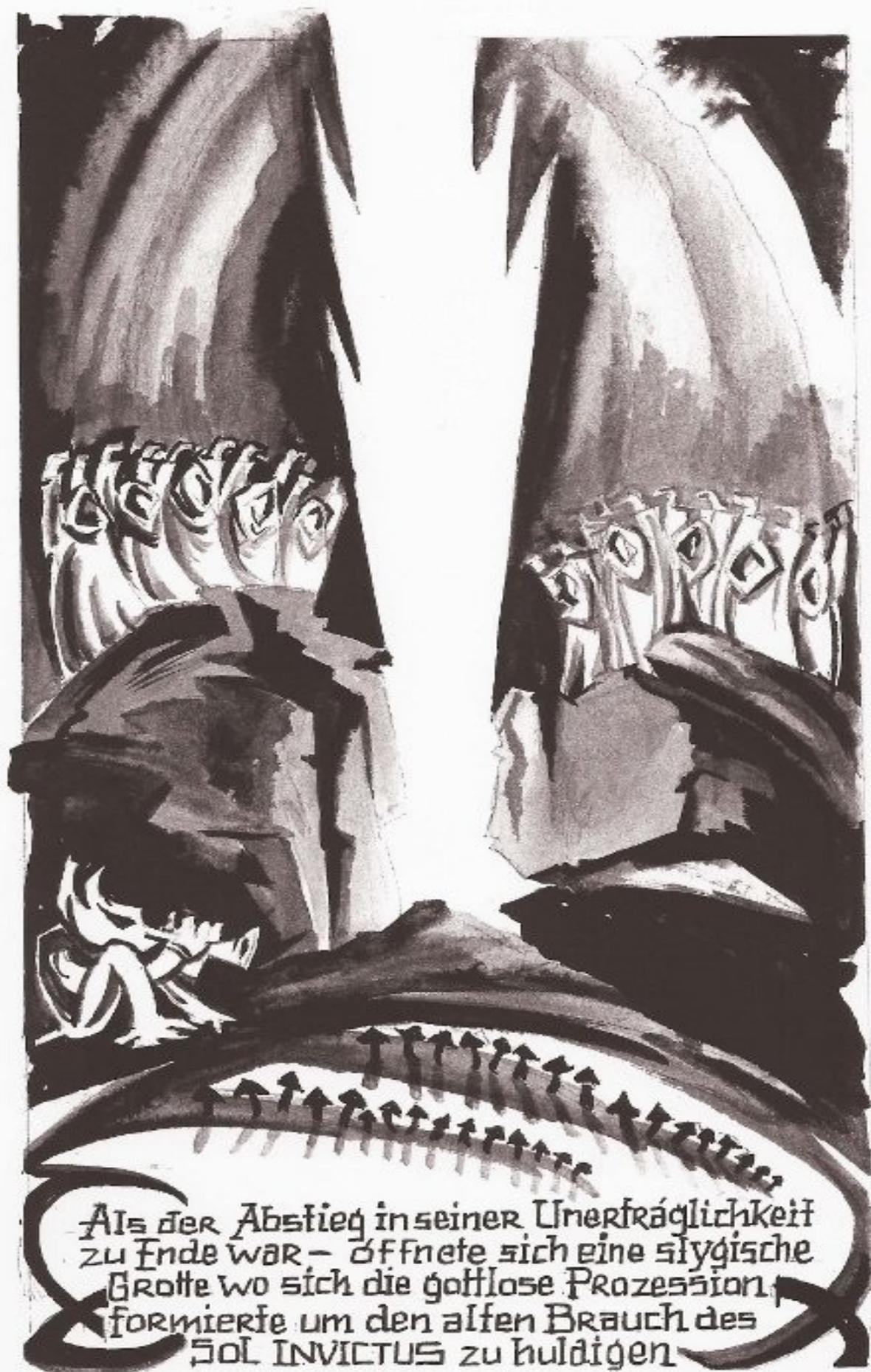


Langsam
verschwand
die Prozession
in der Kirche
in eine weit
schrecklich
...

...
offen
gähnende
Falltür. •
Ich folgte ihnen
stumm in
die dunkle er-
stickende
Krypta hinab,
hinein in eine ehr-
würdige Grabstelle. •



Die unheilige Pilgerschaft glitt
hinab in die Grabesöffnung ~
Der geräuschlose gräßliche schock-
ierende Abstieg, über uralte in Stein
gehauene Treppen & Stufen,
dauerte Aonen - in diesem
strengen Fäulnißgeruch von
Bedrohlichkeit - Ich
verwünschte diese
Nacht, die mir all
diesen Schrecken
beschert hatte ~



Als der Abstieg in seiner Unerträglichkeit
zu Ende war - öffnete sich eine siggische
Grotte wo sich die gottlose Prozession
formierte um den alten Brauch des
SOL INVICTUS zu huldigen



Mein Führer übernahm nun
das Ritual mit dem NEURONOM-
ICDN, das nun mit Floten-
Ionen begleitet ein Grauen
heraufbeschwor aus der Schwärze
des STYX der ölig dahinfloß ~
Bis dann die Reihe an mich kam,
eines jener geflügelten Bastardwesen...



... ZU
besteigen.
Mein Führer
zeigte mir eindeuf-
tige Beweisstücke
daß meine Ahnen
mich gerufen hatten E.
mich erwarteten - Dabei
machte er eine ungeschickte
Bewegung, seine Gesichts-
maske verschob sich, die er
bis jetzt getragen hatte ...

the end

Verlagsverzeichnis (Verlinkt)

[Achilla Presse](#)
[Atlantis Verlag](#)
[Basilisk Verlag](#)
[Blitz Verlag](#)
[DTV Verlag](#)
[DuMont Verlag](#)
[Editon Phantasia](#)
[Eloy Edictions](#)
[Fabylon Verlag](#)
[Feder und Schwert Verlag](#)
[Festa Verlag](#)
[Goblin Press](#)
[Golkonda Verlag](#)
[Heyne Verlag](#)
[Lindenstruth Verlag](#)
[Luftschiff Verlag](#)
[Lübbe Verlagsgruppe](#)
[P.Machinery](#)
[Piper Verlag](#)
[Saphir im Stahl](#)
[Shayol Verlag](#)
[Suhrkamp Verlag](#)
[Voodoo Press](#)
[Verlag 28 Eichen](#)
[Waldgut Verlag](#)
[Wurdack Verlag](#)
[Zaubermond Verlag](#)

Disclaimer für Links

Laut Urteil vom 12. Mai 1998 entschied das Landgericht Hamburg, dass durch das Anbringen eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Laut dem LH kann dies nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Und somit möchte ich ausdrücklich bestellen, dass ich keinen Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der hiermit verlinkten Seiten habe und mich von ihren Inhalten distanzieren sollte diese rechtswidrig bzw. verboten sein.